

# Wiesbadener Tagblatt.

25. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:  
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einfache Zeitschrift für lokale Anzeigen  
10 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.  
Anzeigen die der Poststelle für Wiesbaden 50 Pf.  
für Auswärtige 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 19.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

Mittwoch, den 13. Januar.

1897.

## Morgen-Ausgabe.

### Pass. Landgemeinde- und Städteordnung.

Berlin, 12. Januar. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Berichtigung der Rassischen Landgemeinde- und Städteordnung trat gestern, Abends, zusammen und beschloß, zunächst zwei Entschlüsse zu vernehmen. In der Spezialkommission über § 1 wurde beantragt, daß die Stadt Frankfurt a. M. eine Ausnahmestellung einzunehmen. Wenn dies zugesetzt werde, könne auch den übrigen Städten das gegenwärtige Wahlrecht belassen werden. Von verschiedenen anderen Seiten wurde demgegenüber bestont, daß gerade die Städteordnung für Frankfurt von Jahre 1869 sich durchaus bewährt habe und in der Verfehlung sein Ruhm nach einer Änderung leide. Besonders wurde die Aufzäffung von dem anwesenden Vertreter der Stadt Frankfurt a. M. bestätigt. Auch seitens der Staatsregierung wurde ausgeführt, daß eine Reformbedürftigkeit der Städteordnung für Frankfurt nicht vorgetreten sei. Eine längere Debatte folgte bis an Abzug des § 2 des § 1, nach dessen Vorlesen war es zwecklos erscheint, daß die Städte, wenn sie die Landgemeindeordnung annehmen wünschen, Süddörfer bleiben oder Landgemeinden werden. Es wurde als der allgemeine Wunsch der Kommission festgestellt, daß diejenigen Städte, welche die Landgemeindeordnung annehmen, trotzdem Süddörfer und hinsichtlich der Amtsfürstentümern als solche zu behandeln sind. In diesem Sinne wurde § 1 angenommen, § 2, welcher den ersten Titel des Gesetzesvorlagen „Grundlagen der süddutschen Verfassung“ eröffnet, wurde einstimmig angenommen. Die Kommission nahm im weiteren Verlauf ihrer Sitzung den Titel I der Städteordnung (Grundlagen der süddutschen Verfassung) im Wesentlichen in der Regierungsvorlage an. Doch wurde in § 5 der Gewerbe des Bürgerrechts an einen zwanzigjährigen — nicht einjährigen — Wohnsitz gefordert. Die Fassung des § 10, wonach der Staatsfonds das Wahlrecht hat, wenn er in den direkten Gemeindewahlen nicht bestimmt, als einer der drei Höchstbietern an diesen Staats- und Gemeindewahlen, wurde mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. Abzug des § 3 wurde vorgegeben, doch die darin gegebene Definition des Begriffes „Wohnsitz“ nicht übereinstimmt mit dem neuen bürgerlichen Gebetbuch. Unter Zustimmung der Staatsregierung wurde Abzug 2 in einer entsprechend veränderten Fassung angenommen. Am § 5 wurde bestont, an Stelle der Angehörigkeit zum Deutschen Reich die Angehörigkeit zum Staate Preußen zu setzen. Dieser Antrag wurde von anderer Seite verworfen. Der Antrag wurde abgelehnt, da auch andere Bundesstaaten einen derartigen Partikularismus unterlassen. Da gegen wurde der Antrag, einen zwanzigjährigen Wohnsitz zur Berechtigung des Bürgerrechts zu machen, angenommen und der Abzug 5 gestrichen, wonach durch Dreifachen eine längere als vierjährige Wohnsiedlung vorgeschrieben werden soll. (Rhein. N.)

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. Januar.  
— Die Ausführung des Schulz-Peltz-Denkmales im Berlin in dem Bildhauer Hans Arnoldi dorstlicht übertragen worden, dessen Entwurf von der Jury mit dem zweiten Preis ausgezeichnet war. Bildhauer Karl Weiß in Berlin-Tiergarten war alter Sieger (1900 Pf.). Bildhauer Hans Arnoldi-Berlin als zweiter Sieger (2000 Pf.), Bildhauer Peter Gnauk überlebt als dritter (1000 Pf.) aus dem allgemeinen Wettbewerb hervorgegangen. Das zur Ausführung bestimmte Modell zeigt Schulz-Peltz als Redner. Der linke Fuß vorspringt, hat er die rechte Hand in einer charakteristischen und drehenden Geste hoch emporgehoben, die Linke hält auf dem mit einem Eichenkranz geschmückten Baumstumpf. Der Sockel, auf dessen Stufen ein Schilder steht, ist schlank geformt. Auf beiden Seiten gliedert sich ein Rundvoluten an. Rechts eine lehr lebendige und ausdrucksvolle Gruppe,

ein starker Landarbeiter, der dem hingetretene Handwerker die Hand reicht, links eine schlichte Frau aus dem Volke, die einen Tadel umfaßt und mit der Linke auf eine große, loderndescheinende Tafel wirkt, welche die Worte trägt: Schuhbühne, Schuhverwaltung, Schuhherstellung. Die Statue soll in weißem, weiterherant Marmor ausgeführt, im Pokalstein Granit versteckt und die Gruppe der Sockel in Bronze gegossen werden.

— Versicherung der Fernsprecher. Die Oberpostdirektion macht darauf aufmerksam, daß die an das Fernsprechbüro angekoppelten für die Verladung des Apparates durch Deuter haftbar gemacht werden. Da die Telephonier ihre Apparate nicht mehr selbst haben, so heißt es, daß die „Kraut, Ag.“ darauf hin, daß es sich empfiehlt, das Verhältnis bald modifizieren. Die Deklaration geschieht am besten so: Beuthigungsrichtung (Eigenartum der Postverwaltung). Es wird in den meisten Fällen die Einlegung des Betrages von 100 bis 150 M. hierfür genügen.

— Sommerkleider für die Freizeitträger. Am verlorenen Sommer sind Seiten der Reichs-Börsenmalung in einigen Ober-Königreis-Städten des Deutschen Reichs Tragzeuge mit leichtem Sommerkleid für die Freizeitträger angelegt worden. Mit nunmehr verlorenen haben diese Berufe zu einem endgültigen Abschluß noch nicht geführt; die Kleider sollen deshalb im künftigen Sommerfortsetzung werden. Der Rest ist begrenzt, blaurotartig aus farbtem Stoffe, der Sonn entzündet dem Herren des militärischen Dienstes und bleibt im Wesentlichen im Vergleich zu dem jetzigen Uniformrock unverändert.

— Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im Dezember 1896, für 1000 Kilogramm: Weizen 161 Pf. im Kilo 183, Roggen 124 (127) Pf. Getreide 123 (124) Pf. Dauer 100 (102) Pf., Butter 200 (208) Pf. Schuhleder 272 Pf. Brot 288 (287) Pf. Eisenguss 47,7 (47,0) Pf. Mittwoch 42,1 (41,2) Pf. Wein 5,9 (5,6) Pf. Mandelöl im Großhandel 10,83 (10,52) Pf. Mit einem Preis vom 1.1.18 Pf. im Kleinhandel 14 (13,4) Pf. vom Preis 1.1.17 (1,27) Pf. Sammelkaffee 1,24 (1,24) Pf. Kaffee 1,26 (1,16) Pf. Kaffeehauskaffee 1,21 (1,22) Pf. Kaffeehausmahlzeit 1,40 (1,47) Pf. Gebäck 2,3 (2,3) Pf. Schweißschmalz 1,47 (1,46) Pf. Wurstsalami 0,28 (0,28) Pf. Roggenmehl 0,23 (0,24) Pf. für ein Stück Eier 4,46 (4,11) Pf.

(Walter Lehmann nach Radetzky)

### Verlust-Nachrichten.

Unrechtfertigte Verluste werden berichtiglich unter dieser Überschrift aufgenommen.

— Der „Technische Verein Wiesbaden“ veranstaltete am vergangenen Samstag im Saale des Hotel „Zum Einhorn“ einen Vortragsabend. Der Vortrag über die Wollverarbeitung in Chicago, durch Herrn Ingenuer Woll gehalten, erhielt sich weniger auf die einzelnen Ausbildungsgrenzen, als auf die zur Unterbringung derselben erzielten großartigen Dauten aller Nationen und den dieben umgebenden regenenden Dauhöfen. Da dem Vortrag Lächerlichkeit in jeder Ausführung folgten, so war ein reges Interesse der Anwesenden zu bemerken. Die Bilder wurden mit Beifall aufgenommen. Der gute Beifall läßt daher schließen, daß die Beratungen des Vereins, durch derartige Vorträge das Wissen seiner Mitglieder zu fördern, schon deshalb in Zukunft eine immer größere Bedeutung finden, weil gerade auf diesem Gebiete menschliche Wissens und Kenntnisse die Fortbildung notwendiger ist, als auf dem weiten Gebiete der Technik.

— Die Monatsversammlung des „Vierecks-Vereins“ für Wiesbaden und Umgegend fand am 10. c. in der Malzgasse Bierkeller, Mauergrasse, darüber statt. Rödern der erste Vorsteher die Eröffnungen begrüßt, erhielt die Herrn Olendorfer das Wort zu seinem Referat über die Produktion von Ludwig in Bielefeld gegen die Erfurter Theorie. Der Oberherrn gelangte, wie Herr Ludwig, zu einem ähnlichen Urteil über diese Theorie. Auch die Verlausung mußte sich diesem Urteil anschließen. Nach dem Abrebericht, den der erste Vorsteher gefestigte, zählte der Verein am 1. Januar 1896 an 73 Mitglieder. Davon

starben im Laufe des Jahres 2 und 2 traten aus. Dagegen traten 11 Personen als Mitglieder bei, sodass die Zahl der aktiven gegenwärtig 80 beträgt. Der Rosenmontag des Herrn Bahler geht, daß sich auch im abgelaufenen Jahre das Vereinsvermögen in erheblicher Weise vermehrt. Aus der Wahl gingen sämtliche bisherigen Vorstandsmitglieder als wiedergewählt hervor. Herr Bernhard Kräftholz die erste Monatsversammlung mit den Wünsche, daß das neue Jahr den Untern der guten Gesundheit se. und volle Hörigkeit schenken möchte.

\* Der erste diesjährige Vereinsabend des „Ostal-Gewerbevereins“ zur Verbreitung und Vorführung technischer Neuerungen stand heute, Mittwoch, den 13. Januar, Abend 8 Uhr, im oberen Saale der Restauratur. Zu den drei Königen“ statt.

\* Der Männer-Klub eintritt Deutschland die Eiche feiert am Sonntag, den 17. c., im neuen Hallen des katholischen Vereinshauses, Dogheimstraße, sein erstes Festtag mit Voll. Das sehr reichhaltige Programm verspricht den Besuchern einen interessanten Abend. Anfang der Veranstaltung Abends 8 Uhr.

### Hinweise aus dem Publikum.

Der Bezirksschulrat unter dieser Überschrift benennt die Redaktion teilweise Bezeichnung.

\* Ein anfallendes Hundegesetz, wie es nordwestlicherseits wohl nicht tun könnte, rauscht den Bewohnern der Weil und umliegenden Straßen den größten Theil der vorgebrachten Nachtruhe. Daß genug den oder die Besitzer der Hunde nicht eingeschränkt wurde, ist umso unverständlich, als sich in nächster Nähe benannter Straßen das Polizeipräsidium (Mörsstraße) befindet. Ein derartiges Unzug können sich doch unmöglich Krause, die, um Ruhe zu suchen, ihre Heimath verlassen und Wiesbaden, dem der Ruf einer ruhigen Stadt allenfalls, nachdrängt wird, aufgesucht haben, müssen lassen. Wer erschoss daher die hund, Polizeibehörde, in sich wiederholenden Fällen sofort einzuführen und den Bewohnern durch einen solchen Auflauf nicht das Gewell in der Zeit von 8 bis 12 Uhr auch nicht eine Minute unterbrochen wurde, rauschen zu lassen.

Weitere Anwohner der Weilstraße.

— Ingstadt, 11. Januar. Die im Saale des Herren Altmühlwald die Sonntag Nachmittags stattfindende Versammlung des 13. Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins war von hier und angrenzend recht zahlreich besucht. Herr Stellvertreter eröffnete die Reihe in Beziehung des verhinderten Vorsteher Wintermeyer-Wiesbaden, zum 1/2 Uhr und erhielt den Herrn Schuhhändler Michaelis-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrag über Maul- und Klauenkrebs. Dies war fast noch so über vorhandene Krankheit eingehend, klar und logisch zu verstehen, war sehr geistig; Herr Michaelis wußte sich dieser Aufgabe prompt zu entledigen, kein optimale mit tölkischem Humor durchwirkten Ausführungen werden jedem Anwesenden Abschluß über die Krankheit geschafft haben. Zugleich zur Maulkrebs Übertragung, teilte Redner mit, daß diese Infektionskrankheit schon im ganzen Jahrhundert bedroht und über ganz Europa verbreitet sei. Beweisbar machte sich die Krankheit durch den Thieren durch starke Fieber, schlechtes Geschick, durch Austreten von Speichel aus dem Maul, Schnäuzen mit der Zunge usw. Die Jungs ist mit Blasen besetzt. Als wissenschaftliches Empfehlung Herr Michaelis das Auskühlen des Raumes mit einer Lösung von 1/2 Theil Wasser, 1/2 Theil Eiss und 1:1000 Alkol, vorher müßt jedoch das Maul von dem Schleim durch Auspusten mit lauwarmem Wasser bereit werden. Die Klauenkrebs macht sich bei den Thieren beweisbar ebenfalls durch Ausschreien, durch Ausschreien mit den Fächen usw. Bei genauerer Untersuchung würde man finden, daß Kronenbaum und Klauenpalpe geschwollen und schwarz sind. Wo die Krankheit sich zeigt, soll man alle Kleien reinigen und Band und Spalten mit Holzheizkohlen, die das defekten Kleien sollen mit lauwarmem Wasser baden, gut reinigen, die soßen Hornhüte abziehen und den Fuß mit Holzheizkohlen oder Eiss befeuchten. Wo sich aber Maul- oder Klauenkrebs

Man muß bei jedem Hause darauf achten, daß die Explosionsforschung mit der Luft nicht erreicht wird. Dieses Gewicht beträgt beim Leuchtgas 1 Theil Gas zu 8 Theilen Luft, beim Acetylen 1 Theil Gas zu 12 Theilen Luft. Breit man Gas zusammen und erwärmt sie dann, so erzeugt sie eine Explosion, wenn die Behälter nicht stark genug sind, und weitere Gefahr liegt beim Zersetzen auch nicht vor. Nur wenn man das Metall mit einem metallischen Sauerstoffverbindungen in Berührung bringt, z. B. mit diesem des Selters oder Silbers, erhält sich eine Explosionsgefahr bedeutend, besonders soll man solche Verbindungen möglichst vermieden und ausschließlich Eisen, Eisen oder Blei verwenden, da diese Metalle keine Explosionsgefahr erzeugen.

Diesen Nachschreiben grämen, die sich bei vorstehender Behandlung, wie sie auf jeden Fall eintreten kann, durchaus vermeiden lassen. Daß die Vorstelle so schwierig der Natur, daß man nur eine weitere Ausdehnung der Werkstoffforschung dringend wünschen kann. Die Verwendung des Acetylen in anderer Art, für manche Zwecke und zur Beleuchtung; vielleicht helfen sich ja oben die weiteren Perioden noch bedeutend mehr Momente für die Verwendbarkeit heraus. Es ist schon vielfach zum Nachweis der Zusammensetzung mancher Produkte, z. B. des Chancolins usw., mit großem Erfolg angewendet worden.

Das neue Acetylen enthält nach seiner Zusammenfassung sehr viel Kohlenstoff, deshalb verhindert bei unzureichendem Aufzutrieb die Kohlenstoff nicht genug, die Flammme ist demzufolge sehr schwach. Das Wort zu seinem Referat über die Produktion von Ludwig in Bielefeld gegen die Erfurter Theorie. Der Oberherrn gelangte, wie Herr Ludwig, zu einem ähnlichen Urteil über diese Theorie. Auch die Verlausung mußte sich diesem Urteil anschließen. Nach dem Abrebericht, den der erste Vorsteher gefestigte, zählte der Verein am 1. Januar 1896 an 73 Mitglieder. Davon

### Aus Kunst und Leben.

\* Pastorens Bach. Der berühmte Walter Miller hatte einen Artikel, den er über Alles liebte. Das Thier wurde eines Tages krank, und er hatte die Schönheit, zu Hause zu seien, da er die Ruhe war, daß ein gewöhnlicher Tierarzt für diesen tollen Hund nicht genüge. Pastorens war über diese Unwissenheit zweitens etwas stark, dann aber nahm er die Sache von der humoristischen Seite, versprach dem Hund ein kleines Recht und legte dem Tiergegen: „Ach, Herr Miller, Sie haben wohl die Freundschaft, der Fußboden in meinem Sprechzimmer mit getreten.“

\* Das Paradies der Bühnendichter. Aus New-York schreibt man: Amerikanische Bühnendichter erhalten, wenn ihre Stücke gefallen, eine für europäische Verhältnisse fast unglaubliche Summe. So belohnt der Verfasser des „Kriegsspiels“ „Shenandoah“ eine Zusammenzahl von 100,000 Dollars. Ein Drama „Aristocrate“ brachte 50,000 Dollars ein. William Gillette einer seine Bearbeitung des „The private secretary“ 50,000 Dollar ein; Schenkel ein anderes Stück. Die englischen Schriftsteller, deren Dramen in den Vereinigten Staaten beliebt aufgenommen werden, nehmen natürlich an diesem Goldregen teil. „Charles A. Aunt“ verhalf ihrem Verfasser in Amerika zu einer Lohnsumme von 75,000 Dollars. Victorian Gordon erhielt für das Aufführungrecht seiner „Madame Sans-Gêne“ 35,000 Dollars Lohnsumme in Amerika.

\* Verschiedene Mittheilungen. Die erste Nummer des neuen Jahrgangs des „Magazin für Literatur“ Preis pro Number 40 Pf. pro Quartal 4 Mt. bringt Berges „Wölfin“, ein packendes Drama, das ein Schauspiel zur Cavallerie rustique bildet, zum Abschluß. Das Magazin erinnert sich damit das Verdienste deutsche Poet mit einem der herausragendsten Werke der italienischen Literatur zurück bekannt zu machen. Daneben bringt das Magazin einen Artikel von Konrad Telman über Donizetti Loro, die italienische Schriftsteller, die länglich auf die italienische Welt und Leben gekommen ist, und die Lommatzki persönlich gut kannte. Ein Studie des jungen Dichters Ludovico Jacobovitch über den Dichter V. G. Fisher sei aus dem reichhaltigen Inhalte der Nummer ferner hervorgehoben.

Aus Berlin wird Wiener Blätter gemeldet: Agathe Börsen hat ihren Plan, zur französischen Bühne überzugehen, aufgegeben und einen Vertrag mit dem Frankfurter Stadttheater abgeschlossen

(Nachdruck verboten).

### Ein neues Gas.

Von August Schatz.

Die Explosion, die sich längst in Berlin ereignete und die hier Menschenleben forderte, hat die Welle der Schrecken und Laien auf den Explosionsfall hingelenkt, der den Unglaublich verdorbene, auf das Material (siehe Silber zu besetzen), und vielleicht in der Wunde angesprochen worden, die Herstellung eines solch gefährlichen Gases zu verhindern. Aber trotz seiner manigfachen Schwierkeiten findet die Vorstelle des Acetylens zu bedenken, daß seine Darstellung verhindert werden kann.

Die Darstellung des Acetylens ist, wie so viele andere Fortschritte auf allen Gebieten der Wissenschaft, dem elektrischen Strom zu veranlassen. Schon im Jahre 1892 stellte der Chemiker Friedrich Wöhler eine Verbindung des in Kali enthaltenen Metalls, des Calciums, mit Kohle dar und nannte das Produkt Calciumcarbid. Aus diesem ergab sich das relativ kostspielige Calciumkarbid oder Acetylens mit der chemischen Formel C<sub>2</sub>H<sub>2</sub>. Die billige Darstellung des Calciumcarbids, und damit des Acetylens in ihm besteht, ist der Erfolg, den die chemischen Firmen aus dem Elektrischen Strom durch die überzeugenden Voraussetzungen des Preisvergleichs überzeugt. Das Preisvergleich ist in großen Dosen 25 Pf. je Kilo, während es sonst 100 Pf. kostet.

Das Acetylens, die dem Acetylens vorgeworfen werden, sind keine enorme Giftigkeit und keine große Neigung zum Explosions (Explosivität). Gegen in geringen Dosen wird Acetylens tödlich, doch kann man ihm aus dem Pfeife gehen, da der Geruch es schon verrät. Es kann nicht unbekannt sein, welche Schwierigkeiten als Gift anzusehen, sondern der gerade entzündliche Geruch treibt die Menschen aus seiner Nähe. Die Willkür des Leuchtgases ist zum großen Theil seinem Acetylengehalt zugeschrieben. Wahrscheinlich ist der zweite Grund, seine Eigenschaften zu aufzuweisen, welche die Gewinnung und dadurch dem Gewinnwohl ein weiteres Produkt ungünstig gemacht werden.

geige, sollte man vor allen Dingen unbedingt sofort den betreffenden Bürgermeister angezeigt erhalten, damit derartige das Weitere verhindern könne, ebenso unter allen Umständen keine fremden Zente, aamentlich Wechselräder, in den Stall lassen und selbst andere Stellungen meiden. — Heiner Brüll sollte den Redner für den Lehrkreis und interessanten Vortrag, an den sich späterhin eine lebhafte Diskussion anschloß, in welcher vom Herrn Redner noch manche Frage beantwortet wurde. Die Herren Steiner-Bleibtreit und der Kreisobmann Reichenbach machten noch einige Mitteilungen über die Bevölkerung im Erzgebirge und über Bleierzug. Alsdann wurde die Verhandlung geschlossen.

### Vermischtes.

\* Was füllt nicht brennt, das blaß nicht. Unter dieser Spitznamen schreibt der Frankf. "Ges.-Asg.". Nach seiner handelsmäßigen Erziehung bezog sich diese voriger Mode ein in der Klosterstraße in Frankfurt a. M. Die wohmehr Handelsmännin mit seiner jungen Frau um eine Erziehung zu sich zu nehmen in ein Wirtshaus in der Gubengasse. Dort waren mehrere Höfe in Wirtshäuser und in ein Hause gemischt. Der junge Vermögenswille wollte den Streit schließen und machte der angreifenden Partei Vorsicht. Diese wollte jedoch von einer Vermittlung nichts wissen, und ein Betätigter folgte in seiner Abreise mit dem Bierglas dem Vermittler mehrere Bäcker in den Kopf. Der Gesellschafter, schwer verletzt, meinte sich bei dem nächsten Wandschrank einen Verband anlegen lassen und die auf gestern angelegte sichtliche Erholung so lange verschleißen, bis er wieder geheilt ist und den Verdienst abnehmen kann.

\* Die bellende Frau. Eine ehemalige Beleidigungsfrau lag sich, weil sie gehabt hat, die Güter aus Golda in Düsseldorf zu Kartonagen zu. Der General Seidel hörte den Geschrei der Golda zur Bekanntmachung, weil er einen angestellten Befehl dazu fühlte umherzuhören. Der Befehl musste daher eine Ordnungsstrafe gäben, und das ängstigte seine Gießfurth sehr, doch ist, sobald er die Güter zu verkaufen, sich immer entzweit. Der General erledigte in der hundertbaren Begehung eine Beleidigung im Anteile und kehrte Strafantrag. Nun muss Frau Golda ihr "eigentliche" Verhältnisse mit einer Woche Gefängnis büßen.

\* Die Naturliche-Haus-Gesellschaft. Vor einiger Zeit bildete sich, wie der Oftthal, Nord, schreibt, in Shanghai eine Gesellschaft, die den Namen Den Hu (oder Naturliche-Haus-Gesellschaft) führt, und an deren Seite als Präsident und organisatorische Sekretär auch in den Shanghai-Gesellschaftsräten wohlbekannte englische Damen stehen. Der Zweck der Gesellschaft besteht darin, darum hinzuweisen, daß die Chinesen von den alten Gewohnheiten, die die Söhne würdig zu verschwenden, ablassen. Das dieser Klücht entwirkt die Gesellschaft vor Augen eine Deutscherfahrt, die dem Kaiser von China und der Kaiserin-Mutter unterbreitet werden sollte, und in der die Mitglieder hoffen, das Volk dazu zu bewegen, die Gewohnheit aufzugeben. Die Deutscherfahrt, nachdem in China leicht verkehrt, wurde dem Vater des diplomatischen Corps in Peking, Oberst Denk, überliefert, mit den Gründen, se den Tung-ki-jouen zur Weiterüberleitung an den Kaiser informieren zu lassen. Das Tung-ki-jouen hat nun Denk gewarnt, und zwar in abschließender Weise. Sie wollen den Schluß des Schreibens citiren: — "Die Sitten und Gewohnheiten, die in China vorherrschen, sind von denen der Länder des Westens verschieden. Das verbunden ist seit langer

Zeit im Brauch gewesen. Diesjenigen, die sich dem Einschauen der Söhne ihrer Kinder entgegenlegen, sind nicht gesungen, den Brauch mitzumachen, während andererseits die, die die Söhne baldigen wollen, davon nicht gehindert werden können. Die Söhne haben den Brauch gewünscht. Die beiden Behörden müssen, sonst das Befehl eingehaltenen der Kinder in Betracht kommt, den Volke erlauben zu thun, wie es will; das Gegeg kann es ihm nicht verbieten. Wie Minister haben daher die Ehe, Ein, Freiheit, mitzuhelfen, daß wie es schwer finden, dem Gründen, die Denkschrift an J. R. die Kaiserin-Mutter und den Kaiser zu übermitteln, nachzutun. Wie werden aber die Denkschrift in den Archiven unseres Hauses aufbewahren?"

### Kleine Chronik.

Der noch Plek entworbene Berliner Kriminalkommissar ermittelte die Individuen, die am 23. November des dorthin Kaufmann Golda erwerbten und verbraucht hatten. Es sind dies der Monteur Arno Siegle aus Ungarn und der Schläger Franz Jargava aus Galizien. Beide sind unter Aufsicht des österreichischen Polizeiamtes in Strasburg der Bielby-Bela beschäftigt worden. Sie sind gesucht. Die Abschaffung wird in Wiesbaden erfolgen.

In den Schuh- und Schuhleinen zu Weilheim wurde vorgelegter Vorwurf, 11 Uhr, kriminellen Arbeitern entgangen. Durch die Polizei werden ca. 3000 Arbeitnehmer betrachtet. Die Gewerbevereinigung beschloß, die Rüstungsangestellt in den Betrieb, während die Sozialdemokraten die Arbeit sofort niedergelassen.

Dieser Tage stob, nach der "Angst, Angst", ein in Ingolstadt der jetzt bestimmt Herr auf der Wacht von München nach Ingolstadt zwei Revolverstufen in den Kopf. Die Schädeldecke des Betreffenden war jedoch so hart, daß die Kugeln beim Eindringen sich platt drückten. — "Angstlichkeit gehört zu den schlechten Domänen der Centrumspartei," beweist die "Frankf. A.-G." durchaus.

Der Rektor des belgischen Heeres, General Mordach, ist im 85. Lebensjahr gehorchen. Er war mit 18 Jahren als Freiwilliger eingetreten, ward 1868 Generalmajor, 1873 Generalleutnant und nahm 1877 seinen Abschied. 1879 wurde er zum General-Inspektor der belgischen Bürgergarde ernannt. Der Verhörende hat an den Gefangen von 1880—1889 gegen Holland teilgenommen.

In den Phosphatfabriken zu Vandour im Hennegau ist das verfehlte Service eines 8 m langen Goldbahnwagens aufgefunden worden; es wird dem belgischen Museum überreicht.

Der aus Kapstadt in Matratze angebrachte Priester August Golatto wurde in einem dörflichen Hotel im Bett aufgefunden. Diesjelbe erfuhr Selbstmord durch Erstickung. Den abgestorbenen Revolver sieht er noch frappant sehr.

Aus Portsmouth, 11. Januar, wird gemeldet: Auf dem Dampfer "Andrea" ist ein Soldat (also der Reiente) an der Cholera gestorben. Die Militärbehörde bat wegen der an Bord befindlichen von der Stadt nicht betroffenen Soldaten, noch ihre Anordnung getroffen.

Was in Bombay die durch die Verherrungen des West so sehr niedergeschlagte Stimmung und das Unheil der Lage den Bewohnern noch mehr zum Bewußtsein brachte, war die Ausbildung eines alten Gedankens seitens der Porsten. Sie sahnen Ausdruck der Todesfälle durch die Strafer, und der metropolitane Gesang der Ausdruck war in den letzten Tagen unausgesetzt zu vernnehmen.

Die Regierung hat nun, sehr zur Freude der Pariser, die Ausübung dieses alten Brauches verboten. Der bekannte französische Arzt Dr. Berkin ist nach Saisons gereist, um neues Hellerum zu holen, das er in Kontakt mit vielen Erfolge gegen die Seuche angewandt hat. Seine Rückkehr kann jedoch vor Mittwoch Februar nicht erwartet werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* Zur Frage der Ladenmädchen. Die "Frankf. A.-G." berichtet von dort: Auf der Aufsiedlung des Schleiergerichts liegen zwei junge Ladenmädchen, Anna Gräff und Else Lorenz, dem Geschäftsführer von Hermann Winter, Sie sind der Schule zum Betriebe befähigt, den die Oberin Karoline Dietz in dem Laden beginnen hat. Die Dietz kaufte ältere Unterwäsche im Wronschens Geschäft und forderte nun von der beiden Ladenmädchen, die die Wäsche billiger zu geben, was diese nicht durften. Die Dietz wollte dann die Wäsche ohne etwas zu kaufen, um dies zu verhindern, gaben die Ladenmädchen bei der verlangten Stelle auf und berechneten mit Kosten und auf Beratungen der Dietz nur 10. Unter diesen bedankten gern den beiden Mädchen ein, daß sie wohl wüssten, unrichtig und eine Unregelmäßigkeit begangen zu haben, aber sie würden, wenn eine Kunden bestreiten, ohne zu kaufen, von dem Geschäft Winter gegen und mit ihren Kunden Karoline Dietz gehabt sein. Das Gericht erfuhr, gegen die Dietz an 60 M. Geldstrafe. Die Gräff wird, da sie nicht die beste Einsicht in ihre Handlungsmöglichkeiten hatte, freigesprochen. Bei der Lorenz erkannte der Richter an, daß sie wenn die Kunden, ohne zu kaufen, gegangen wären, wohl große Unannehmlichkeiten geprägt hätte, und sie wird deshalb nur zu 5 M. Geldstrafe verurteilt.

### Lokales (Nachtrag).

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird am 29. d. M. in dem Bürgerhaus des neuen Rathauses darüber zu einer Versammlung zusammengetreten. Die Versammlungen werden voranschließlich zwei Tage in Abstand stattfinden.

\* Verhaftet wurde vorgestern in Wiesbaden ein Guisebiger aus Sachsen, welcher von der Staatsanwaltschaft in Chemnitz wegen Stillschweigungsvergehen festlich verfolgt wird.

### Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 12. Januar, Wende 5/6. Uhr.

Eredit-Aktien 318.— Distrikto-Commodität 211.50. Staatsbank 316., Lombarden 311., Gottscheebahn-Aktien 167.50. Schweizer Central 141.20. Schweizer Nordost 135.10. Schweizer Union 93.70. Bauernsätze 312.— Bodumer —. Gelsenkirchen Bergwerke 311.— Harpener —. Stolzener 91.90. Dresdner Bank —. Darmstädter Bank —. Berliner Handelsgeellschaft —. Mielheimer —. Hof. Werbung 129.30. Bremen 30.50. Mexikaner —. Merleone —. Russische Noten —. Banque Ottomane —. Tendenz: still.

### Die Morgen-Ausgabe enthält 2 Seiten.

Bearbeitet für die Ausgabe: G. Möller. Wissensberichterstattung u. Verlag der F. Schleiderschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

## Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 12. Januar 1897.

Reichsbank-Disconto 5 %.

(Nach dem Frankfurter Östlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

<b>Staatspapiere.</b>	4½% Dtsch. Reichs-A. M.	100.95	Ung. Eis.-Al. Gld. fl.	100.10	4. D. Eis. u. Webs-Bk.	118.10	4. Glasindustr. Siem.	205.	4. Sardin. Secund. Le.	82.35	4. Pr. Bd.-Cr. A.-B. M.	—
	5% —	103.90	St.-Rte. Kron.	100.85	5. Mein. Hypoth.-Bk.	127.00	5. Grazer Tramway	205.	5. Südtirol. (Merid.) Fr.	69.20	5. Crat. B.-Cr. —	102.
	5% —	96.05	Inv.-Al. SS.	101.05	5. Bangue Ottomane	108.70	5. — kl.	55.80	5. —	55.80	5. —	—
	5% —	103.89	Grundent.	88.90	6. — * * * — Pr. A.	181.50	5. Toscan. Central	91.80	5. —	31½	5. —	—
<b>Zf. Eisenbahn-Aktionen.</b>	6% —	103.70	Argent. v. 1887 Pos.	65.	6. Elekt. G. Wien	—	5. Westn. v. 1879	97.	5. — Comm.-Obl. g.	100.65	5. —	—
	5% —	99.15	* 88-imm.	56.10	7. — Verl. a. Druck.	133.	5. — v. 1880	89.70	5. — Hyp.-B.-div.s.	101.	5. —	—
	5% —	102.55	* 88-imm.	57.	8. Mehl. u. Brodt. Hs.	95.	5. — Jura, Bern. Lux.	103.60	5. — 102.7%	100.	5. —	—
	5% —	102.80	Chilen. Gld.-Anl.	88.60	9. Nied. Leder. F. Spier.	152.	5. — Gotthardbahn	102.05	5. — Rhein.Hyp.-Br.	100.	5. —	—
	5% —	103.45	Chin. Staats-Anl.	110.95	10. Nordl. Lloyd	153.	5. — Russ. Südwest. Riel.	103.30	5. — Säd.B.-Od. Mch.	100.10	5. —	—
	5% —	102.65	* 88-imm.	105.	11. Nordbahn	127.90	5. — Böhrk. F. Dür.	112.50	5. — Itali. Allg. Imm. Lo.	103.30	5. —	—
	5% —	98.55	Chines. Goldbank 1894	100.90	12. Verl. Adar. S. W.	108.	5. — Span. Hütten.	103.50	5. — v. 1887	—	5. —	—
	5% —	105.	Ung. Egypt.-A.-cptl.	102.	13. Strassb. d. ur. v. N.	110.85	5. — Strassb. d. ur. v. N.	104.	5. — Nationalbank.	93.20	5. —	—
	5% —	102.50	Priv. Egypt.-An.	101.25	14. — West.	—	5. — Turk. Tal.-Actien	—	5. — Ost.B.-Crd.-B.	—	5. —	—
	5% —	97.50	Mexik. St.-An.	104.	15. Buschhöher. B.	482.75	5. — Veloce. it. Dpfach.	—	5. — Russ. Bod.-Crd. Rl.	—	5. — Schwed.-H.-B.-R.	105.45
	5% —	98.80	Wrtth. Ob. 75-80	102.80	16. Czakath.-Agram	60.25	5. — D. Oefelkraut	100.	5. — Russ. Bod.-Crd. Rl.	—	5. — Serb.-B.-C.-A.-F.	99.80
	5% —	91.83	* 88-imm.	102.90	17. Dux-Bodenb.	ult.	5. — Schulz. Fulda	145.	5. —	—	5. —	—
	5% —	98.87	Mon. E.-Ob.-Teut.	85.80	18. Darmstadt	202.50	5. — Verlag Kiehler	43.	5. — W. Warsch.-Wien.	103.30	5. —	—
	5% —	91.25	Karlsruhe 1896	96.40	19. Prag.-Dux. —	141.70	5. — Wesseli. Prz. u. Stg.	114.	5. — Wladikawka. Ibil.	103.30	5. —	—
	5% —	90.05	Minz. 86-88.	100.70	20. Pr.-Dux. St.-A.	—	5. — Westd. Jute-Spinne.	122.50	5. — Anatolische	84.50	5. —	—
	5% —	97.00	Wiesbaden	101.	21. Raab.-Odenb.	110.75	5. — Zellstoff. Wald.	227.80	5. — Port. E.-B.-v. St. Paul. Ob.	67.50	5. —	—
	5% —	97.50	Holländ. Ob.	101.	22. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — Zellstoff. Dresden	141.	5. — Niedl. Trans. Ob.	100.	5. —	—
	5% —	99.05	Inl. Rente opt. Live.	101.	23. Städts. Obligationen.	—	5. — Local. Schub.	81.	5. —	—	5. —	—
	5% —	99.05	* 88-imm.	102.	24. Frankl. Pr.-A.	—	5. — Südih. Schub.	81.	5. —	—	5. —	—
	5% —	103.70	Schwed. Elbg. 89 Fr.	102.	25. Prag.-Dux. —	121.25	5. — Nordwest.	202.50	5. —	—	5. —	—
	5% —	99.05	Griech. G.-A. 90 Fr.	102.	26. Prag.-Dux. —	121.25	5. — N. & Q.	102.	5. — Atlant. Atl. 1937	47.50	5. —	—
	5% —	91.87	* 88-imm.	102.	27. Prag.-Dux. —	121.25	5. — S.	102.	5. — Brunsw. & W.	193.30	5. —	—
	5% —	91.25	Karlsruhe 1896	96.40	28. T. v. 91	102.	5. — S.	102.	5. — Calif. Calif. I.M.	102.	5. —	—
	5% —	90.95	Minz. 86-88.	100.70	29. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — B.	102.	5. — Calif. Calif. I.M.	102.	5. —	—
	5% —	99.05	Wiesbaden	101.	30. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — D.	102.	5. — Central Pan.	98.45	5. —	—
	5% —	102.85	Frankl. Hyp.-Bk.	104.45	31. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — E.	102.	5. — Central Pan.	98.45	5. —	—
	5% —	99.05	St.-E.-O. Els.	104.	32. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — F.	102.	5. — Chie. Durk. I. 1927	85.50	5. —	—
	5% —	97.25	Sib.-Rte. Juli.	107.	33. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — G.	102.	5. — Den. Regul. 5.10.1910	116.90	5. —	—
	5% —	97.10	Nespol. St. Gar. Le.	108.	34. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — H.	102.	5. — Goth. Pfd. I.D. Th. 1920	123.40	5. —	—
	5% —	97.10	Rom Ser. II. VIII.	90.40	35. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — I.	102.	5. — Oest. 1884 5.1.250	107.70	5. —	—
	5% —	97.10	Pap. Bts. Febr.	101.00	36. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — J.	102.	5. — Oest. 1884 5.1.250	107.70	5. —	—
	5% —	95.50	Zürich 1889	100.60	37. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — K.	102.	5. — Oldenburger Th. 40.	129.20	5. —	—
	5% —	95.50	St.-E.-Obla. Fr.	101.	38. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — L.	102.	5. — Stahlw.-R.-Gr. 100.	110.	5. —	—
	5% —	95.50	* 88-imm.	102.	39. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — M.	102.	5. — Türk. Freiheit 0.7.6.1900	112.20	5. —	—
	5% —	95.50	Frankl. Hyp.-Bk.	102.	40. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — N.	102.	5. — Univ. Paris 1900	120.80	5. —	—
	5% —	95.50	St.-Rte. 1894	102.	41. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — O.	102.	5. — Mailänder 1.1.1921	111.20	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	42. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — P.	102.	5. — Ansbach-Gune. 7	41.90	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	43. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — R.	102.	5. — Augsburg 7	34.70	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	44. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — S.	102.	5. — Braunschweig. Th. 20.	105.45	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	45. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — T.	102.	5. — Finnländische Th. 10.	58.50	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	46. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — U.	102.	5. — Freiburger Fr. 15.	23.10	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	47. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — V.	102.	5. — Genua. Le. 150.	126.80	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	48. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — W.	102.	5. — Mailänder Fr. 45.	39.60	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	49. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — X.	102.	5. — Mainzinger 7	22.40	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	50. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — Y.	102.	5. — Neuchâtel 7	10.60	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	51. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — Z.	102.	5. — Oest. 1884 5.1.250	227.40	5. —	—
	5% —	95.50	Am. 1890	102.	52. Dux.-Bodenb.	ult.	5. — A.	102.	5. — P. —	—	5. —	—
	5%											

**Bekanntmachung.**

Heute Mittwoch, den 13. Januar d. J., Vor-  
mittags 10 Uhr, werden in dem Römeraal,  
Dorotheierstraße 15 dahier:

2 vollst. Muschelbetten mit 1 Schlossphä-  
ne, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte,  
2 Nachttische, 1 Ausziehtisch, 6 Barock-  
stühle, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Regula-  
tor, 2 Bilder und 1 Kastenkoffer  
öffentliche zwangsweise, und daran anschließend  
1 Muschel- u. 1 Walzenbett mit Mohhaar-  
matratze, 1 Spiegelschrank, 1 Kammerfach-  
sophäne, 1 Verticow, 1 Leinwand, und 2 zweitl.  
Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Gesinde-  
bett, 1 ovales und 1 Antoinettentisch,  
1 Tepich, 1 Waschkommode, 1 Sofaphäne,  
2 Oelgemälde, 1 Regulator, Peileiter und  
andere Spiegel, 1 Nachttisch u. dgl. m.

öffentliche freiwillig gegen Kaufzettel versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1897. F 232

**Schröder,**  
Gerichtsvollzieher.

**Versteigerungs-Anzeige.**

Kommenden Donnerstag, 14. Januar 1897,  
Vormittags 9 Uhr beginnend, und notigenfalls  
die folgenden Tage lädt der Unterzeichnete sämtliche zur  
Concursaussicht des Kaufmanns Friedrich August  
Wenzel zu Ober-Zugelheim gehörigen Waaren-  
vorräthe, bestehend in:

Colonial, Material, Farbe, Kurze, Wollwaren und  
sonstigen Gebrauchsartikel; ferner sämtliche Möbiliar-  
gegenstände, darunter ein großer runder Tisch, zwei  
Kleiderschränke, ein Bücherregal, ein vollständig  
Meyer's Conversationslehrer, 1 Waschtisch, Stuhl etc.;  
ca. 2 Stück 8er, 9er und 9er Weisswein; die  
Laden-Einrichtung, bestehend in zwei großen Laden-  
hülsen, 4 Ladenfronten, verschiedenen Ladengestellen,  
1 Kastenkoffer, Wagen etc.

öffentliche in Eigenthum versteigern.

Die Waarenvorräthe können auch inzwischen en bloc  
aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft durch  
den Unterzeichneten.

Ober-Zugelheim, den 7. Januar 1897.  
Der Concurs-Verwalter.  
Stilbauer.

**Restauration Wies,**  
51. Rheinstraße 51. 19067  
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

**Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.**

Einem verehr. Publikum, sowie worter Nachbarschaft  
die ergebnige Mitteilung, dass ich mit dem heutigen in dem

**Neubau Hochstätte 14,**  
nächst der Mauritiusstrasse, eine

**Brod- und Feinbäckerei**

eröffnet habe.

Indem ich meine werten Abnehmer durch nur reine  
und prima Ware zufriedenstellen will, gebe ich mich  
der Hoffnung hin, dass mir in meinem Unternehmen eine  
gütige Unterstützung zu Theil werde und zeichne

Hochachtungsvoll

**Conrad Limburg.**

**Letzte Auszeichnung:**

Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1896.

**Pechbräu Actien-Gesellschaft**

in Kulmbach,

**Filiale Wiesbaden**

Kellereien mit Mühlmaschinen-Anlage und Comptoir:  
Tannenstraße 22.

Telephon No. 366,

bringt Ihre räumlichst bekannten

**hellen und dunklen  
Exportbiere**

in empfehlende Erinnerung und ließt dieselben in Fässern  
jeder Größe, sowie in Flaschen.

454

**Butter zum Auslochen**

billigt.

J. Rathgeber,

Telephon 296. Neugasse 14.

**Geheime**

Seiden, Holz der Quellsilbermine, frische und veraltete  
Geflügelteleder und deren Folgenstücke, Ausläufe, Ham-  
m. Blaurotleder, Holzen über Jugendwohltheten, als  
Gedächtnisholzstäbe, Haarsatz, Verdauungskör., Brüste,  
Glocke und Kreuzschädel, Unlust zur Arbeit, Geschissausfall,  
Genußverzerrung, solches Aussehen, unruh. ob. fester  
Schaf, Schwade x, heb. n. 22-Jähr. Specialpraxis ev.  
auch brieflich.

**Schlisse**, Dresden, Freibergerplatz 22.

Großeholm, d. 14. Okt. 96. Ich kann Ihnen heute  
die Mitteilung machen, dass ich vollständig wieder gesellt  
bin. Ich sage Ihnen hierdurch meinen besten Dank.

**Billard**

zu verkaufen Delaspesche 11. Part.

15035

**Villiger Wein.**

1894er angenehmer reiner Wein per Liter 50 Pf. incl.  
Acette, in Flaschen von 20 Lit. ab. Werden Wollmäler, 9. Part. 453

Julienne od. getr. Suppengemüse,  
dass vorzügliche Mischungen, zu 18, 25 u. 35 Pf. per 100 Gramm  
hinsichtlich für ca. 6 Port. delikater französischer Suppe, empfohlen  
als Spezialität das  
Lebensmittel-Confungeschäft A. Molath,

Niedergasse 14.

Alles ganz vorzügliches Jammerbrand bringe meine

**halbstetige Muskhöhle**, welche nicht ruh und nicht zusammen hält, in empfehlende  
Erinnerung.

18968

**Gustav Bickel,**  
Helenestraße 8.

Niemand verfügt einen Probementer à Wit. 1. zu bestellen

**Kohlen**

für Haus- und Küchenbrand, 50 % Stücke, offenbar per 20 Ctr.

franz. Haus über die Stadtmauer zu

Mit. 19.50

so lange Vorrath.

**Aug. Küpp**, Hellmundstraße 33.

**Brennholz.**  
Niedern-Büchenthalholz, kein gespalten,  
Niedern-Bündelholz, Schwarzhölzer, Nachholz vors. geeignet  
Buchen- und Niedern-Scheitholz, geschnitten und gespalten,  
empfohlen 14975

**Will. Linnenkohl,**

Kohlen- und Holzhandlung,  
Eisenbogenstraße 17 und Untere Adelheidstraße 2a.

Gerritsen's Kornelager, Schillerplatz 3, Hof. 13456

# Grosser Inventur-Ausverkauf.

Nach vorgenommener Inventur haben nachverzeichnete Gegenstände **zu abnorm billigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

**Abtheilung I.**

		Früherer Preis:	Jetziger Preis:
40 Herren-Winter-Paletots	in allen Größen	25, 36, 45, 54.	16, 25, 34, 40.
25 Herren-Winter-Pelerine-Mäntel	" "	22, 30, 36, 48.	14, 20, 25, 32.
45 Herren-Frühjahrs-Paletots	" "	18, 25, 32, 42.	14, 18, 25, 30.
35 Herren-Cheviot- und Buckskin-Anzüge	" "	24, 30, 36, 42.	18, 22, 25, 32.

**Abtheilung II.**

42 Jünglings-Pelerine-Mäntel	in allen Größen	20, 25, 30.	14, 18, 22.
25 Jünglings-Frühjahrs-Paletots	" "	15, 20, 25.	10, 15, 20.
20 Jünglings-Frühjahrs-Anzüge	" "	18, 24, 30.	14, 18, 24.

**Abtheilung III.**

40 Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine	in allen Größen	12, 15, 18, 24.	8, 10, 14, 18.
60 Knaben-Anzüge aller Arten	" "	8, 12, 16, 20.	6, 9, 12, 16.

Wir bemerken, dass auf jeder Etiquette der **frühere** und **jetzige** Preis **in Zahlen** genau vermerkt ist.

Dieser Ausverkauf dauert nur bis Ende dieses Monats.

**Gebrüder Süss,**  
am Kranzplatz.

Für

das Fabrikat der echter Silberwaaren

**Albert J. Heidecker**  
Bärenstrasse 3, 1. Etage.  
Einzelverkauf zu Engrospreisen.  
Feste Cassapreise!

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von echtem Silber für Ausstattungen; ferner von kleineren, sehr schönen und nützlichen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in eleganten Etuis.

Juwelen und Goldwaaren sehr billig.

**Echte Silber-Waaren**  
ist die billigste Bezugsquelle

**Trauringe**

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwarze, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit einem gehauenen Goldstempel versehen. Preis billiger als sonst; über 300 Stück auf Lager. Neuauflagen fortwährend. **Wilhelm Engel**, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenstraße.

**Reparaturen** werden wie neu unter allerbilligster Rechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmuckaschen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. S497

**Neues Jahr, Neues Glück!**  
2. Weihnacht Lotterie.

ziehung erster Losse beginnt 14. 1. 1897. Verkaufe nur Originale ohne Zuschlagspreise, 1/2 à 3.20, 1/4 à 6.60. 149 de Faltois, 10. Langgasse 10. Hauptcollekte.

**Pietor'sche Frauen-Schule Wiesbaden**, Taunusstraße 13, Hotelkette der Straßen- u. Pferdebahn. Alte und große Frauen-Schule Röhrbach. Gegründet 1879.

**Pensionat für Auswärtige.** Prachtvolle und nähere Anlaufst., sowie Annahme von Anmeldeungen zu den neuen Kurien in allen Fächern jederzeit durch die Besitzerin, Fr. Julie Pietor, oder den Unterzeichneten. Moritz Pietor. 266

**Ausgezeichnet billig empfehl:**

Bilderrahmen. Salontüpfel. Staffeleien. **Portrait-Rahmen.** Toiletten tüpfel. Decorat. & Engel. Photogr.-Rahmen. Handspiegel. Malblätter. Leibild-Rahmen. Spiegel. Consolen. Bild-Rahmen. Dreith. Spiegel. Paravent. Marion-Rahmen. Halsfrak. Portiersstangen. Getrockn. Rahmen. Gem. Spiegel. Portebouton et. Stets das Neueste und Moderate.

**Aechte Florentiner Holzschnitzereien**, da persönlich in Italien eingefertigt, zu Fabrikpreisen. Bilderrahmen mit Thun gegen Staub u. Rauch. Wanddecorations. - Neuvergoldungen. 10589

**Hr. Reichard**, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder, Taunusstraße 18, u. d. Taunus-Apotheke.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserm Antrage gemäß der Name „Kaiseroil“ unter Nr. 16691 (Gasse 2b Acta P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns vorher der Schnurnur steht auch

der Name  
**Kaiseroil**  
gesetzlich geschützt worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 vor mißbrauchlicher Anwendung des Namens „Kaiseroil“ indem wir darauf ansmerken mögen, daß wir gegen jede derartige Verleugnung unserer Rechte aus das Unnachgiebigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

**Petroleum-Raffinerie vorm. August Korf.**

**Badhaus zum goldenen Brunnen**

Langgasse 34.

**Bäder à 50 Pf.**  
im Abonnement billiger. 18659

**X Kohlen-Consum-Verein X**  
Adelshofstr. 13. **A. Peters**, Kommanditgesellsc.  
S. gegründet im Jahre 1890.

Brennmaterialien, Kohlen aller Sorten und  
Holz preiswürdig. 18458

45 Pf. Grüne Flageoleibohnen 45 Pf.  
20 Pf. Braune Holland. Bohnen 20 Pf.  
14 Pf. Weiß Langbohnen 14 Pf.  
26 Pf. Weiß Nienbohnen 26 Pf.  
Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Michelsberg 14. 220

10 Stück 1890er selbst, u. gefüllte reine Naturweine zu pf.  
Bei Mich. Mopp, Weinhaus, u. Küsterz. in Wider. 10790

**Neptun**

**Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** in Frankfurt a/M.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und mäßigen Prämien:

1. **Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden** an Gebäuden, Mobilien und Waaren;
2. **Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen** aller Art.

Nähre Auskunft ertheilt und Versicherungs-Abschlüsse vermittelt die

**General-Agentur in Wiesbaden.**  
Benedict Straus, Einserstraße 6. 14633

**Reichshallen**

Stiftstrasse 16.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. Januar 1897.

**Mrs. Albani**, der Pariser Phantast.

L'omme universel, der vielseitigste Künstler der Welt. Witz — Humor — Satyre — Eleganz. Die beste originelle u. abwechslungsreichste Produktion, welche jemals gespielt wurde.

**Metzetti-Troupe,**

Miniatu-Acrobaten in Balltoiletto. (Grossaring.)

**Wan-Dick**, Virtuoso musical. (Grossartige Leistungen.)

Fr. Elsa Sadoni, Lieder- und Walzersängerin, Herr Martin Vallée, Humorist.

Vom 4. Januar ab:

**Troupe Adadi** (zwei Damen, zwei Herren)

Cosmopoliten - Charakter - Tänzer. (Einzig dastehend.)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10. F 458

**Divandecken,**

3 Meter lang, mit geknüpften Franzen, 10 Mark das Stück, empfohlen 1894

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10.

**Glacé-Handschuhe,**

Damen-Handschuhe, in Leder u. Ronpenmohr, 4-füßig. M. 1.80.

Herren-Handschuhe, in Leder und Ronpenmohr, M. 2.20.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 18945

**Fräde**

zu verleihen.

S. Sulzberger, Herren- und Kunden-Garderoben-Geschäft,

Kirchhofsgasse 4, nahe der Langgasse.

**C. Wolff**, Mauritiusstraße 8, 2. Et., bei billigster Berechnung Costume.

Ancient, einfach, b. elegant. Theoretisch u. praktisch, am

Lehrkurse, 1. u. 15. ab. Mon. beginn., Damen.

Zur Geschäftsdamen Abendkurse.

**Hausbrand-Kohlen.**

Meiste Kohlen mit 50—60 % Stärke,

gewichtete meiste Kohlen, 1/2 Schütt., 1/2 Mu III,

gesiebte Städtkohlen, Aufkohlenbagries. 12263

empfiehlt in vorzüglichster Qualität u. zu billigsten Preisen

**Wilh. Theisen**, Güter der Kirchgasse.

**Bräf. gemahl. Suppengrün**

ist als vorzüllhafter Ersatz für das jetzt thieure frische Suppen-

grün sehr zu empfehlen. Packt. à 6 u. 12 Pf. Bhd. 1 Mt. im

Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Michelsberg 14. 218

Regulir-Füll- und Dauerbrand-Oesen,  
sowie transportable Kochherde  
in schwarz, emailliert und mit Majolikabelteilung empfiehlt  
billig

Ferd. Hanson,  
Herdfabrik,  
Moritzstraße 41.

**Schlittschuhe.**

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämmtliche Sorten.

**Schlittschuhe**, welche in größter Auswahl und nur bester Qualität führe, bei Baarzahlung 10 % Rabatt. 535

G. Eberhardt, Langgasse 40,  
Stahlwaaren-Fabrik.

**Holzwolle** Preis vorzüglich bei C. Bender I. in Dönhheim. 12126

**Champagner**  
von E. Mercier & Co., Luxembourg,  
Filiale für den Zollverein des Stammhauses

Epernay.

Aechte Gewächse aus der Champagne. (Zollersparnis wegen in Luxemburg auf Flaschen gefüllt.)

Sehr beliebt und gut eingeführte Marken:

Carte argent à Mu. 8,-

Carte blanche à Mu. 3.75,-

Carte d'or à Mu. 4.50,-

Splendide Champagne à Mu. 5.50,-

in Kürben von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 20 Pf. mehr. Für zwei halbe Flaschen 30 Pf. Zuschlag. 12221

E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857), Adelhaldstrasse 32.

Niederlage bei Otto Siebert, Markt.

In ganz vorzüglicher Qualität empfohlen:

Salzbönen per Pf. 25 Pf., bei 5 Pf. 22 Pf.

Sauerkrant 10 5 8

Salz- und Essig-Gurken, Preiselbeeren.

Junge Schneidebohnen die 2-Pf.-Büchse von 38 Pf. an.

Junge Erbsen 2 : : : 58

Schnittspargel 2 : : : 100 : :

Kaffeehdling. u. Brennerei Carl Schlick.

Kirchgasse 49. 14888

45 Pf. Brauner Matzudder 45 Pf.

55 Pf. Schwarzer Baw. Kräuter-Matzudder 55 Pf.

60 Pf. Witherd. ob. Gischt-Bonbons 60 Pf.

70 Pf. Wallerzucker-Bonbons 70 Pf.

45 Pf. Schwarzer Condit.-Zuder 45 Pf.

per Bhd. lose angezogen, in beluster Güte, im Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Michelsberg 14. 274

Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Michelsberg 14.

**Die noch auf Lager fertig garnirten Hüte**

werden von heute an zu Mk. 12, 15 und 20, darunter hochfeine Pariser Modelle, abgegeben.

D. Stein, Webergasse 3. 15461

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 13. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Auf Altenteil.

Novelle von Albert Schmidt.

Frisch Morgens gingen zwei alte Leute über den stillen Wiesenpfad hinter dem Dorf. — Er trug ein kleines Bäder und schritt mit seinem schönen Kindstock lässig aus — sie konnte ihm kaum folgen — Beide schwiegen — denn keines wollte den Andern merken lassen, wie ihm zu Sinn war, keines dem Andern das Herz noch schwerer machen. Nun bog der Wiesenpfad um und verschwand hinter Weidenblättern, deren schwule Nestle über ihn wie ein Baldachin herabstießen und den Wanderer ganz mit ihrem Grün umbetteten. Bei dem ersten Baum stand er still und wandte sich um, sie machte es ebenso. Einen langen Blick sandten sie dem Heimatdorfe zu. Auch jetzt sprach keines von ihnen, zu viel stürmte in diesem Augenblick des legenden Abschiedes auf sie ein.

„Du komm, Mudder,” sagte er endlich, sah sie an die Hand und zog sie mit sich. „Du ist dat genau, nu willen wi wieder gahn. Bi dörben kein Tied verlieren, wi müssen arbeiten.“

Allmählich wurde es heiß, die Sonne stieg höher, die ungewohnte Anstrengung des langen Marschens machte sich fühlbar. In einen Wald traten sie ein, die Kühle und Dürftigkeit hatten ihnen wohl. Prachtvolle Bäume stiegen hielten zum Himmel auf, und oben wölbte sich das Blätterdach in einer Kirche.

„Hier is dat schön, Mudder,” sing er wieder an, „hier willn wi uns’ beten daß leggen, un wenn de Sänn nich mehr so heet is, gahn wi wieder.“ Ein Stück Brod verzehrten sie; als er es seinem Bäder herausnehmen wollte, war seine Hand der alten Bibel nachgekommen. Nun holte er sie heraus und schlug sie blindlings auf. Das Buch Brod hatte er getroffen, und langsam las er ihr ein Kapitel von dem frischen rechtschaffenen Manne vor, der in allen Prüfungen und in aller Noth seines Lebens immer an der Bereitschaft seines himmlischen Vaters vergewisselt.

Da rutschte es hinter ihnen im Laube. „Jürgen, büst Du?“ rief eine bekannte freundliche Stimme, „wo kommst Du her?“

Fürchtegott Ehrereich Pieplstengel war in dem fremden Forst gewesen und hatte auf den Holzauktion für den Winter noch etwas Knorpelholz eingekauft. Das schöne Weitete hatte ihn zu einem Spaziergang durch den herrlichen Buchenwald verführt, und so kam er von ungefähr auf den Lagerplatz der beiden Alten.

„Ne, Jürgen, so geht das nicht, wie Du Dir das denst.“ antwortete er nach langer Pause, als ihm Jürgen seinen Lebensplan dargelegt. „Was mein! Du denn, wer auf Dich alien Gramspof wartet und Dir Arbeit gibst? Zur Arbeit gehören junge feste Knochen, aber nicht so altes brüchiges Klappergebein, wie Du es hast. Und dann willst Du im Land herumziehen, so auf gut Glück? ne, mein alter Jung, das ist nichts nich. Hofft Du denn Papiere? ohne die geht’s heutzug auch nich. Wer keine Papiere hat, is ein Landstreicher, un dann kommt der erste bestie Schaubarm und bringt Euch ins Landarbeitshaus. Ne, Jürgen, das is nich, wie geht das nich. Ich will Dir mal was sagen, wie wir das machen müssen. Ihr kommt mit mir zurück und bleibt bei mir, dann können wir uns in aller Ruhe überlegen, wo Du Arbeit findest. Du brauchst Dich nich zu schenken, daß Du bei mir bist. Denk’ hib, as Du nochfinger wirst un gut in der Welt, da hab’ ich mich mit einer Frau und Kinder manch liebes Mal bei Euch satz gegeben, un dann sind wir lustig und fidel gewesen. Au geb’ ich Dir das mit Hosen zurück. Rimm Dein Badekleid an, man wieder zusammen — so is’ schon — un nu gib mir den Baden zu tragen, Dir is’ er zu schwer — und dann rechtmäß lehrt’ mirsch allong!“

Am Abend arbeitete Fürchtegott in seinem Garten, und als er bei seinen Bienen beschäftigt war, hörte er, wie in der Nähe die hintere kleine Binnerpforte, die auf einem Feldweg hinausging, knarrend sich öffnete. Als er dorthin schaute, sah Luise fröhlich mit ihrem ältesten Sohn schon

auf ihn zu. Sie sah frisch und rosig aus, und ihre Frei war ihr aus den Augen geschnitten.

„Das is ja schön, daß Du Dich auch mal wieder sehen läßt“, rief er ihr schon von Ferne zu und führte sie in eine neben der kleinen Pforte gelegene Laube. „Hier ruh’ Dich erst mal aus, hier is es fühl, sey’ Dich hin, ich hol’ Dir erst ein Glas Milch, ich bin allein zu Hause.“ und die Luise noch ein Wort sagen konnte, war der alte Lehrer schon auf dem Wege zum Hause und trippelte, so schnell er konnte, durch den hübschen Gartens. Es war eine Notlüge gewesen: er war keineswegs allein zu Hause, in der Stube sahen Jürgen und Kathrin mit seiner Frau, und es kam ihm darauf an, eine plötzliche Begegnung jener und ihrer Tochter zu verhindern. Frau Lisette wurde schnell orientiert; und als Fürchtegott mit seinem Milchtopf und einem Glase wieder in der Laube erschien, fand er Luise in tiefe Gedanken versunken.

Wie oft hatte sie in dieser Laube gesessen und mit dem alten neuen Lehrer ihre Schicksale und ihre Lebensverhältnisse besprochen! in trüben Stunden und in Stunden des Glücks hier dem alten Freund ihr Herz ausgeschüttet. Hier hatte sie gemeint, wenn er ihr vom vaterlichen Hause erzählte. Hier hatte sie ihm die Abhängungen auf den Wechsel von dreihundert Mark gemacht, hier auch von ihm herausgeholt, daß er den Wechsel längst für sie eingelöst.

„So, Frei, nun trink mal eins“, rief der Lehrer dem Jungen zu, „un dann nimm die Haft, die dir steht, um mir wie die Siegle mal ordentlich rein. Nachher laufst Du denn mal nachhahn, ob da noch Stachelbeeren an sind, un welche abstoßen für Deine Geschwister an, so, nu man sit, un halt Dich nich mit dem Vorred’ auf.“ Danach segte er sich zu Luise. „D’ läßt mir so ernsthafit aus, Luise, ganz anders wie erst, als Du kamst. Is’ Dir was Schlimmes passiert?“

„Ne, das is doch man so“, wehrte sie ab, „ich muß doch man an ollerhand denken. Herr Pieplstengel, heut komm’ ich bloß her, ich wollt’ Sie bitten, daß Sie un Ihre Frau uns übermorgen, Freitag, ein bißchen besuchen.“

„Ci, ci“, antwortete er schmunzelnd, „was is denn bei Euch los, doch nich scho wieder Kindauf?“

„Wo denken Sie hin, Herr Pieplstengel“, erwiderte Luise und blieb verschämt auf ihre Schürze hinab. „Wir schenken übermorgen in unser neues Haus, un da dürfen Sie nich fehlen. Si sind doch bald der Heile.“

„Hm, hm“, machte Fürchtegott und schaute sinnend vor sich hin. „Also das Haus is fertig? Das is ja eine große Frei.“

„Ja, wir sind auch sehr froh“, erzählte Luise. „An den Hochzeitstag haben wir für den Grund un Boden schon Allend bezahlt, in der Maurer un Zimmermann hat auch schon was von seinem Geld, un zwöl Gestellen un einen Lehrling haben wir schon, wir können die Arbeit gar nicht vornehmen. Freitags ziehen wir nu ein in unsre Gardelei, un Hans is so glücklich wie ein Kind un springt und tanzt mit seinen Jungen den ganzen Tag darin herum. Wir hätten schon gestern eingezogen, aber Hans sagt, das mußt’ erst Freitag sein, denn was man Freitags anfangt, das geht. Un Sie gehören dazu, Herr Pieplstengel, Sie dürfen nicht fehlen; hätten wir Ihnen nich gehabt, dann wären wir ja voll gaus zu End’ gekommen.“

„O ne, Luise, ich nich, der liebe Gott is das gewesen“, sagte Fürchtegott. Er hatte offenbar nicht Alles gehört, was sie ihm erzählte, denn ihm ging so viel durch den Kopf, und er konnte keine Ordnung in all die krausen Gedanken bringen.

„In Sie müssen kommen, Herr Pieplstengel, un Ihre Frau auch. Wir wollen auch ein Glas Punsch trinken. Eine flache Rothwein soll ich noch kaufen, un ’n bisschen Schümen. Num un eine Citrone, un das wollen wir denn mit Wasser Kochen; un dann will Hans ein schönes Gedicht aussagen, das hat er schon fertig gemacht. Es is sehr feierlich.“

„Ich hab’ aber man Gedäch bei mir, zwei alte Leute, Mann un Frau“, sagte jetzt Fürchtegott, „die kann ich nich allein zu Hause lassen. Ich glaub’ woll nich, daß wir kommen können.“

„O, Herr Pieplstengel, das geht nich.“ Luise war ihm ganz nahe gerückt, ihre Augen standen voll Tränen, und sie sah ihn traurig um den Hals. „Ne, ohne Ihnen is das Allens nichts. Denn macht uns das ganze Haus keine Freud’ mehr. Denn bringen Sie doch die beiden Alten mit. Ich schmier’ ein paar Butterbrede mehr, da soll’s nich an fehlen. Rich wahr, Herr Pieplstengel, Sie kommen dann alle Bier?“

„Ja, Luise, wir kommen alle Bier,“ rief er freudig exuberant. „Dones, „zu so Gott will, wollen wir recht heilig und glücklich sein. Niag’ mir noch mal, kommt Ihr auch was vermischen im Haus? oder habt Ihr keinen Platz übrig?“

„Ein paar Jahr wollen wir noch eine kleine Wohnung vermieten,“ antwortete sie, „sonst wird und das zu teuer. Aber später, wenn meine Eltern erst ein bißchen älter sind, müssen wir die Frontstücke selbst haben; so’n Schok Kinder hat ordentlich Platz nötig. Nu muß ich aber weiter, ich muß noch alterhand beforgen: ich bedank mich auch vielmals für die frische Milch — mit Baudon, Herr Pieplstengel, ich teinf noch ein Glas voll — Frei, komm her und bedank’ Dich auch.“

„Jung, habt Du auch die Taschen ordentlich voll?“ rief Fürchtegott.

„Grüßen Sie auch Ihre Frau,“ sagte Luise noch im Abhören.

„Geh’ auch Deinen Mann, Luise,“ rief Fürchtegott ihr nach, „er soll auch nicht böß sein, daß wir mit vier Mann hoch kommen.“

11.

Nicht sehr lange blieb das Schmalersche Gehöft leer, nachdem die beiden alten Leute es verlassen hatten. Am Abend kam Marie aus Berlin zurück. Strahlendes Glück stand auf ihrem Antlitz geschrieben. Wunderbare Tage hatte sie in der Reise verbracht, und Idor hatte ihr gelobt, daß es dort immer so schön sein sollte, wenn sie erst verheirathet wären. Das Geschäft, das er gefaßt, hatte ihren ganzen Besitz genommen; so war denn der Kontakt unterschrieben, Marie hatte es eindächtig, daß die nicht unbedeutende Auszahlung sofort geleistet wurde. Im Wintergarten-Restaurant, wo ganz zufällig auch Herr Louis Sandberg erschien, war zur feierlichen Verfestigung des Handels ein großartiger „Weinsturm“ gehalten; dann hatte man im Café Bauer Eis und Kaffee genossen; in einer Drosche erster Klasse eine Spazierfahrt durch den Thiergarten gemacht und den prachtvollen Tag „Unter den Zeiten“ würdig beendet. Es war großartig gewesen. Marie befand sich am anderen Morgen freilich nicht besonders gut, aber der unbedrängte Druck auf den Kopf verlor sich unter Idors ratieller Behandlung allmählich, und so war wieder ein ungetrübter Genuss des Reikus der Welt möglich. In einem fortgesetzten Raush des Vergnügs, waren die Tage hingegangen; und noch, als sie Morgens in Bocksdorf aufwachte, lag ein Abhang junger glücklicher Stunden auf ihren rosigem Wangen, und mit inniger Freude ruhte ihr Auge auf dem goldenen Verlobungsring mit den weißen Perlen, den Idor ihr in Berlin in einer schönen Stunde auf den vierten Finger der linken Hand gestellt. Freudliche Gedanken mündeten dabei durch ihren Kopf gehen, denn ihre Augen leuchteten, und um ihren Mund lag ein liebliches Lächeln.

An ihrer Erinnerung zogen die glücklichen Tage, die sie mit Idor zusammen verlebt, wieder vorüber; der Zukunft dachte sie. Bald ist sie da, sagte sie sich, die einzige Stunde, die sie auf ewig mit dem Geliebten verbinden wird — immer werden Sie dann zusammen sein, nimmer wieder sich trennen — o sie wird glücklich sein! unendlich glücklich! nomenlos glücklich! Wenn er nun wieder kommt, nimmt er sie auf ewig mit, nimmer wieder fehlt sie in das Gefängnis zurück, in welches sie lebendig eingemauert ist, den Saal des engen Dorfes schützt sie von ihren Händen — hinaus geht es in den Strom der Welt — hinaus ins Glück! ins Paradies! Leben — Lieben — Genießen! O Idor, wann kommst Du wieder, daß Du immer bei mir bist!

(Fortsetzung folgt.)

Bohne jetzt Stiftstraße 28, P.  
Dr. Venn, Arzt.

Thermalbäder,

ganz neu eingerichtet, à 60 Pf.  
L. Stemmler, Langgasse 50,  
Ecke Kranzplatz.

Grane Haare

(Kopf- und Bauchhaar) erhalten eine schöne, sekte, nicht schmutzende, hell oder dunkle Naturfarbe, durch unzweckmäßiges Original-Präparat „Orinum“ (Gesetzlich geschützt). Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie, Hygiénique, Berlin 8, Prinzessinnenstr. 8.

Hyacinthen,

angebaut auf Gläser, mit Glash. à Stück 1 Mk.  
166  
Schönster Binnerchmuck.

J. G. Mollath, Samenhandlung,  
Mauritiussplatz 7.

Magnum bonum, Rahmen von Seide, Schnecken,  
Gelde englische und Mäuse zum Einsetzen unter Garantie  
Jahreslieferungen in jedem Quantum zu einem festen Preis.  
Fr. Möller, Kettenschmiede, 10, Kettenschmiede 10.

Patentbuch.

Patentanwalt Louis Will aus Frankfurt a.M., am Donnerstag, den 14. Januar d. J., von Nachm. I bis Abends 6 Uhr, im Hotel zum grünen Wald hier anwesend, erhältlich Rath und nimmt Anträge in Angelegenheiten des Erfindungsbuches (Patente, Gebrauchsmodelle, Waarenzeichen u. s.) für Zus. und Ausland entgegen! F. 42

Wien, Rosenthal-Weiß-Anstalt,  
Hotel Metropole, Wilhelmstraße 8,  
empf. als Spezialität Damen- u. Herren-Wäschestoffe  
Goldsame u. Domos in luftigerlicher u. geschwindiger  
Ausführung von einfacher bis pompester  
Zusammensetzung. Modelle führt seit am  
Vor. Spezialität Corsetts u. Theater-  
schmuck. Atelier zum Älterlichen nach Wien im  
Vor. Verkauf sämmtlicher Stoffe und Zubehör,  
Dochtmutterstoff Madame E. Mehlak.

Frankfurt a.M.  
Neukrampe N° 20  
THEE  
HEINR. WILHELM SCHMIDT  
F. 1730  
Frankfurt a.M.  
Boulevard Einrichtung für Colonial-  
Geschäft billig zu verl. Grabenstraße 28. 18457

Waggon-Ladung.

Innern 8 Tagen verlaufen an Jedermann im Laden  
zu Engross-Preisen,

sowohl Vorraht reicht:

Primo Bismarck-Häringe	Mr. 190,
“ Häringe in Gold (Walzoff)	Mr. 2,-
Steinerne Dolce 60, 90 Pf.	Mr. 2,-
Delicatesse-Röllchen in Dolce	Mr. 180,
Salz in Golde (G. B. Dörr)	Mr. 480,
Kummer in Böden	Mr. 180, 170,
Nürnberg-Döllnen-Möbel (10-Pf.-Tisch)	Mr. 330,
Möllmaps, eiseln, 5 Pf. d. Brathäringe 8 Pf.	
Bismarck 8, Lachshäringe 15 Pf.	

Donnerstag bis Samstag täglich frisch eingetroffen:

Große Schellhäuse, Cablian,

Donnerstag — Samstag:

Grüne Häringe.

Fischhans Wellribstraße 25.

A. Kommerhandel b. zu verl. Kommerhandel 12, H. E.

Junge Löwe Angora-Käse (Kuhbein) billig  
zu verkaufen. Nah. im Tagl. Verlag.





**Ein kleines Mädchen** wird sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.  
Zum Eintritt um 20. d. M. wird ein mit allen Hausharbeiten vertrautes und mit gutem Geschmack versuchendes Dienstmädchen gesucht. Al. Burgstraße 23. 3. fließt.  
**Ein williges Mädchen** gesucht Oranienstraße 25,ohl. Post. 289.  
**Ein kleines Mädchen** gesucht eine häusliche Dienstmädchen, welche die Haushaltung versteht und etwas lochen kann. Näh. Moritzstraße 16. Almenrath. 266.  
**Ein Mädchen** für die Küche gesucht Marktstraße 26, Drei Könige. 572.  
**Ein Mädchen** gesucht Weißstraße 28, Post. 442.  
**Ein einfaches kleines Mädchen** gesucht Schmalbacherstraße 28, Post. 443.  
**Ein junges fröhliches Mädchen** gesucht Weitendorf, 9. Post. (Laden).  
**Braves Mädchen** zum 15. Januar gesucht. Frankfurter, 3. P. Gesucht ein einfaches kleines Mädchen für Küche u. Haus in Wiesbaden Friedrichstraße 17. 1.  
**Alleinmädchen** gesucht Kapellenstraße 4.  
**Ein braves Mädchen** aus guter Familie, welche Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Goldgasse 5, Bäckerei.  
**Ein junges fröhliches Mädchen** gesucht Frankfurter 15. 442.  
**Gesucht** zum 16. 1. P. ein kleines Mädchen, welches Kochen kann. Post. 443.  
**Braves Mädchen** gesucht Hellmundstraße 41. 443.  
**Auf sofort gesucht ein kräftiges sauberes Alleinmädchen,**

welches etwas lochen kann und jede Hausharbeit versteht. Nur Solche, welche kinderlieb und gute Kenntnisse haben, wollen sich melden. Guter Lohn. Näh. 427.  
Smith, Tannusstraße 55.  
Gesucht zum baldigen Eintritt ein braves reinliches Dienstmädchen für kleine Familie gesucht. Saalstraße 4, 2. L.  
Ein Mädchen für sehr häusliche Dienste gesucht Schulstraße 10, Post. Gesucht zum 1. Februar bei gutem Lohn ein kleines kräftiges  
**besseres Haussmädchen.**

Nur Solche mit guten Kenntnissen wollen sich melden Frankfurterstraße 44.  
Ein einfaches sauberes Mädchen wird für kleinen Haushalt gesucht. Kapellenstraße 12, 1. fließt. 400.  
**Alteires Kindermädchen** gegen guten Lohn nach Frankfurt a. M. zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Goethestraße 15. I. 295.  
Ein braves kräftiges Mädchen zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts gesucht Wetterstraße 88. 336.  
Mädchen gesucht. L. Scheuermann, Kirchstraße 15. 394.  
Ein einfaches kleines Alleinmädchen findet sofort Stellung. Nicolausstraße 8, Post. 399.

**Braves Mädchen** gesucht Wieselsberg 9, Baden.  
**Alleinmädchen**, besser und einfache, vorzügl. Stellen zu einz. Damen und zwei bis drei Personen gesucht. Centr.-B. (Dr. Warthes), Langg. 33, Et. Goldg.  
**Ein ordentl. Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, welches zu servieren versteht, wird auf 10. Jan. gesucht. Pension Margaretha, Thelenmannstr. 3.  
**Gesucht** für einen Haushalt von zwei Pers. ein kleineres Alleinmädchen, das gut Kocht, mit guten Kenntnissen. Zahl 9-12 und 2-3. Ihr Molophilus 25. 8.

**Ein Mädchen**, was nebenbei Fremde zu bedienen hat, auf 1. Februar oder früher zu melden, gesucht Tannusstraße 40, 8. Büssettel, in leichter Stelle, Hotel-Restaurant, Centr.-B. (Dr. Warthes), Langg. 33, Et. Goldg.

**Bess. Haussmädchen** mit guten Kenntnissen, und das Waschen versteht, findet bei kinderlosem Chepari Stell. Wörthstraße 5, 1. zwischen 1 und 4. 463.  
Ein et. kleines Mädchen, welches etwas lochen kann, g. hohes Lohn sofort gesucht Schmalbacherstraße 11, 1 St. Junges Mädchen, das im Waschgeschäft arbeitet, mit guten Kenntnissen gesucht. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. Ein nettes Mädchen gesucht Nerostraße 12.

**Ein Alleinmädchen**, j. u. l. sein. Haushalt zum 15. 12. d. gefügt. Zu melden Dorotheimerstraße 46a, 1. Ein Mädchen gesucht Bertramstraße 16, Post. 1.

**Sauberer kleiner Haussmädchen** sofort gesucht Meckergasse 6.

**Ein braves Zimmermädchen** sofort gesucht Pension Becker, Tannusstraße 14. Junges williges Mädchen gesucht Schmalbacherstraße 18, 1. Gel. e. Anzahl nette Mädchen f. seine Privatst. Webergasse 49, 1.

**Ein Küchenmädchen**, welches auch servieren kann, sofort gesucht Reth. Post. Langgasse 11.

**Ein braves kleines Mädchen** gesucht. Näh. Kirchgasse 19, Hausbewohnerabteil. 400.

**Braves Mädchen** zu Kindern sofort gesucht Nerostraße 41-43, 3 rechts. Unständig Alleinmädchen, welches bürgerlich leben kann u. die Haushaltung gründl. versteht, gesucht. Eintritt 15. Januar. Moritzstraße 56, 2.

Gesucht braves Mädchen vom Lande gute Stell. Höfnergasse 7.

**Alleinmädchen**, welche gut kochen können, für bes. für außerhalb, Zimmermädchen f. Post, bess. Hausslädchen, zuverl. Kindermädchen, ordentl. Mädchen zum Serviren sucht Grindberg's Rhein, Stellenb., Goldg. 21, L. Telefon 434.  
**Ein Dienstmädchen** gesucht Gräfenstraße 4, Laden. Gesucht ein Mädchen gegen hoher Lohn. Näh. Meierhofstraße 9, 2. Ein kleineres Mädchen gesucht Gräfenstraße 4, Laden. Tüchtiges kleidendes Mädchen, welches gut kochen kann und Hausharbeit versteht, zu zwei Damen gesucht. Webergasse 3, Wortenhans 1. I. 488.

**Ein zuverlässiges durchaus janberes Mädchen** und besserer Familieneinsatz kann für ein Kind gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 474.  
**Ein jungeres kleineres Mädchen**, nicht über 15 Jahre, gesucht Kirchgasse 15. Tüchtiges kleidendes Mädchen, welches gut kochen kann und Hausharbeit versteht, zu zwei Damen gesucht. Webergasse 3, Wortenhans 1. I. 488.

**Mädchen und Buben finden Arbeit in der Gouvernante Dogelheimerstraße 28.** 97.

Eine Blätterin, jetzt daudende Belebungsfestigung Friedstraße 21. Eine fröhliche Person zum Dienst gesucht Wehrstraße 31.

Alte lächelnde Waschfrau gesucht Käthe-Nielske, Schiefekeiter. Monatsmädchen gesucht Dogelheimerstraße 17. 390.

Sofort eine unabh. Monatsmädchen gesucht Wehrstraße 9, 8. Gesucht ein Monatsmädchen Wörthstraße 12, 2.

Ein Monatsmädchen gesucht Salzhofstraße 18, 2. Junge, bunt, unabh. Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 60, 2. Dr. rein. Monatsmädchen o. j. Frau gesucht Gallo-Wolffstr. 16, 1. r. Ein junges Monatsmädchen gesucht für eine kleine Beamtin, welche für den Tag, darüber mögl. vor allen Dingen erträglich ist, zu jeder Arbeit willig sein. Jahnstraße 18, 2 St.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Friedrichstraße 44, 8 St. r. Für die Wochentage zusammen ein braves Mädchen für leichte Arbeit gesucht Goldengasse 11, Wollschaf.

**Braves Mädchen** zusammen gesucht Herrenstraße 13, S. 1. Ein Mädchen zur Haushaltung für den Vorwinter. Ein junges Dienstmädchen gesucht Reichsstraße 12, Laden. Sofort ein Kaufmädchen gesucht Geschw. Meyer. 481.

#### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Situation wanted immediately as Nurse. Wages moderate. Address: Mädchenthal, Jakobstraße 14.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einer Meßgerat, Friedrichstraße 28.

Hilf. welche die Akademie besucht und schon bei einer Dienstmeisterin lädt war, sucht, gelingt auf gute Zeugen, wiederum bei der solcher folgend Stelle. Offerten unter 10. 8. 223 an den Tagbl.-Verl.

#### Modes.

Eine selbstständige erste Puharbeiterin (Norddeutsche), zuletzt in Norden berichtet, nach Engagement. Offerten unter 10. T. 350 an den Tagbl.-Verl.

**Modes.** Bolzumland sucht Stellung in höherem Geschäft. Offerten erütteln unter 10. 8. 259 an den Tagbl.-Verl.

Eine kein Bürgerin, Käthe, welche auch etwas Hausharbeit überlässt, sucht bald Stelle. 10. 8. 257.

Eine Perfect Herrschaftsdame sucht Stelle. Näh. Tannusstraße 46, Bruns.

Ges. gesetzl. Dienst. Dame, parfüm. Jungs, sucht Stelle. 10. 8. 258.

Eine Weihrauchschnäselerin mit guten Kenntnissen sucht Stellung in einem Parfüm. 10. 8. 259.

Eine braves Mädchen sucht sofort Stellung. Es wird mehr auf gute Verdankl. als auf Lohn gesetzt.

Wörthstraße 20, Post. 1. r. 10. 8. 259.

Ein reichliches Mädchen, welches etwas lochen kann, sucht bald Stelle. Schaffhauser 8, 1. St.

Einfache kleines Mädchen, in jeder Haushaltung erf., sucht Stelle in bürgerlicher Haushalt. Näh. Blätterstraße 20, 2 St. 1.

Für besuchte Studentinnen mit pr. Zeugn. sucht Stelle für gleich oder später. Näh. Meierhofstraße 9, 2 St. 2.

Eine freudige Dienstleistungshausmädchen mit guten Zeugn. empfiehlt logisch Müller's Bürou, Meierhofstraße 13, Post. 1. St. 10. 8. 259.

Wöd. Wöd. (vorw. i. J. J. Müller) 10. 8. 259.

Zimmermädchen für einen kleinen Dienst. 10. 8. 259.

Junge alleinmädchen, Frau allen Gütern der Haushaltung gründl. und sucht Stelle zu einer kleinen Dame oder älterer Dame. Näh. Schmalbacherstraße 11, 3 St.

Ein junges Mädchen aus besitzer Familie, welche etwas lochen kann, sucht bald Stelle in einem kleinen Dienst. wo es die feinen Künste gründlich erlernen kann. Offerten Tannusstraße 46, Frontelp. 10. 8. 259.

Hotelzimmermädchen mit guten Kenntnissen sucht logische Stelle. Näh. Müller's Bürou, Meierhofstraße 13, Post. 1. St. 10. 8. 259.

Eine Dienstmädchen sucht bald Stelle im Tagbl.-Verl.

Gesucht ein kleines Mädchen, welches etwas lochen kann, sucht bald Stelle. 10. 8. 259.

Ein tütiges Mädchen, welches etwas lochen kann und jede Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Bleichstraße 4, 4. St. 10. 8. 259.

Private Sekretärin mit guten Kenntnissen sucht Privatsekretär. Nerostraße 25, 1. St.

Eine geübte Kleinkaufleute gesucht Nerostraße 101, 2.

Eine tüchtige Waschkraut sucht Bedienung. Wörthstraße 1, 3 St.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht Stelle bei Kindern oder zur Pflege. Näh. Rheinkirche 100, Frankfurt. 10. 8. 259.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 13. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

## Auf der Hochzeitsreise.

Von Adolf Blaas.

Abschrift!

Die Schaffner blieben in ihre Signalpfeifen, die Lokomotive stieß einen lauten, kurzen Pfiff aus, der Zug setzte sich pustend und schaukend in Bewegung.

Hugo zog Hedwig sanft vom Kopfeskenfer weg, sie nahmen auf den weichen Sitzen nebeneinander Platz. Er ergreifte ihre Hand und sah ihr zärtlich, aber auch angstlich ins Gesicht. Hedwig blickte gedankenverloren hinaus. Er wogte es nicht, sie anzusprechen; ihre Mutter selbst hatte ihm vor so viel Angst vor ihrem sensiblen, schwärmerischen Wesen eingejagt. „Liebe Hugo, Alles kommt auf den ersten Eindruck an!“ hatte die Mutter noch, nach der kritischen Erinnerung gesagt. „Doch Hedwig Dich schätzt und liebt, weißt Du zur Genüge; allein es ist Dir auch nicht unbekannt, daß meine Tochter ein wenig romantisch veranlagt ist. Und ist sie einmal gerade in solcher Stimmung, so darfst Du ihr nicht mit alltäglichen Gedanken kommen. Und jetzt gar, beim Antritt der Hochzeitsreise, mußt Du besonders behutsam sein: die ersten Worte, die sie als junge Frau unter den Augen aus dem Munde ihres Gatten hört, werden ihr im Gedächtnis bleiben bis an den Tod. Das ist der Moment, wo Du den angeschlagenen Eindruck auf ihr gartbesetztes Gemüth machen kommst! Also aufgepasst, Hugo!“

Unter normalen Verhältnissen ist Hugo nicht schlüssig, noch um Worte verlegen. In politischen Versammlungen ist er sogar als schlagfertiger, schnidiger Redner gefürchtet, und seine Commiss wissen es aus eigener Erfahrung, daß ihr Chef, wenn er erhöht ist, losgelöste Ortsfeinde sprechen, wenn er aber guter Laune ist, lustig erzählbar kann. Jetzt aber, sieht Hugo ratsch und wortlos da! Ach, wäre diese Liebe, sahe Hedwig doch nicht gar so poetisch! Er wußte das, was zu thun und was zu sagen. Er würde sie, da im Zug, dem liebenswürdigen Zustand oder vielleicht gar: dank Hedwig's Vater sonst Niemand da ist, an seine Brüder und lässen und ihr in seiner überzähnlichen Weise sagen: „Schätzchen, Küchen, Liebchen, Pippchen — ich liebe Dich mehr als Du ahnst, ich liebe Dich viel, viel mehr als mein gesammtes Judentum, Kaffee- und Theelager! Glaub's nur, Kindchen! Und ich versichere Dich meiner unverbindlichen Liebe und wenn wir vor der Hochzeitsreise zurückkehren, versichere ich Dich bei der ersten deutschen Aufführung-Gesellschaft auf eine ganz erhebliche Rentensumme!“ Dann würde er sie wahrscheinlich noch einmal lässen, und wäre so ins richtige Gesprächsfahrtwasser gekommen.

Hugo markierte sein Hirn ab, er wollte etwas recht Sinniges, Hartes, Poetisches hervorbringen, und da entfuhr ihm seine unglückliche Lieblingssendensart: „Ja, ja — so ist's mal auf der Welt!“ Vor Entsetzen starb lehrte ihm

Hedwig das Gesicht zu und sah ihn erstaunt an. Hugo war tief unglücklich; ne, das war aber ein schöner erster Eindruck! Kein Zweifel: den Sah „Ja, ja — so ist's mal auf der Welt!“ wird Hedwig nie vergessen, ihm nie verzeihen! Scheinbar in Gedanken verloren, rückte er seinen Blick zum Fenster hinzu und in dieser höchsten Noth kam ihm ein rettender Gedanke; er bemerkte nämlich, daß der Zug seinen Lauf mäßigte, um langsam in die Station einzufahren. Und halblaut sprach Hugo, angeblich für sich, mit recht viel Pathos: „Ja, ja — so ist's mal auf der Welt — rasch rollt der Zeiten Rad ... so hätten wir denn bald die erste Station auf unserer gemeinschaftlichen Lebensreise erreicht: O, daß wir ihrer noch recht viele in stillen, wortlosen Bildern erreichen!“

Gespannt blinzelte er aus dem Augenwinkel Hedwig an ... ob ihr wohl diese philosophisch anscheinende Betrachtung poetisch genug war? Er atmete auf und sie lächelte traurisch und lässt: „Um Gotteswillen ... Hugo ... ich gebe das Nothsignal!“

Hedwig neigte sich erschrocken zu ihm: „Hugo, was ist ... was fehlt Dir?“ „Ach nichts ... beruhige Dich!“ entgegnete er mit recht schwacher Stimme. „Um Gotteswillen ... Hugo ... ich gebe das Nothsignal!“

„Nicht doch!“ erwiderte er mit noch leiserer Stimme und hatte Mühe das Lachen zu verhalten. „Mir ist bloß ein wenig übel ... ein wenig Cognac ... wäre ...“

Im Auto hatte Hedwig die Cognacflasche aus dem Korb genommen, geöffnet und Hugo hingelegt.

„Ach bitte, Hedwig! Höhle mir ein wenig Cognac ein, meine Arme sind so schwer!“

Hedwig erfüllte rasch sein Begehr und fragte besorgt: „Was fehlt Dir eigentlich? Sag, hast Du nicht etwas Hunger?“

„Aber, Hedwig, an unserem Ehrentag Hunger?!“ Ein Blick aus Hedwigs blauen Augen lohnnte ihn.

„Ja, aber was fehlt Dir denn dann?“ „Ach, es ist bloß eine stomachale Schwäche, die sich bei mir einstellt, wenn ich sehr erregt bin ...“

„Und was wendest Du dagegen an?“ „Ich esse und trinke, selbst wenn mich nach Speise und Trank gar nicht verlangt, z. B. wie jetzt.“

„Mein armer Hugo! hier hast Du Schinken, Gänseleberpastete, Lachs ...“

Und sie stützte und trankte ihn, und er erholt sich zwischen Minuten zu Minuten.

Der Zug hielt wieder an; die Dame stieg aus.

Nachdem Hugo sich vollständig erholt hatte, forderte er auch Hedwig auf, etwas zu nehmen ... vergeblich.

Die Landpost, durch die sie fuhren, war herrlich. Helle Mondlicht überflutete sie. Hugo entsann sich eines Gedichtes von Lenau, das er in der Schule gelernt hatte, nahm es als Thema und erging sich darüber in freien Variationen.

„Sich nach, Hedwig, wie herrlich es heut ist! Welch liebliche Märchenacht ... Silberwöllein fliegen ... welch holde Frühlingspracht sich da auf dem blauen Himmelspan hinzestellt ...“ Sprach er lange weiter, fand aber wenig Aufmerksamkeit bei Hedwig; das fiel ihm auf, er blieb ihr ins Gesicht, es war fahl und bleich.

„Hedwig, was ist Dir? Du hast Hunger!“

„Aber Hugo, heute? Aber ich fühle auch so eine stomachale Schwäche ...“

Hedwig, Hedwig ... nicht stomachale Schwäche — ein reich prosaischer derber Hunger hat Dich überfallen, nicht wahr?“

„Ja ... ich ... habe ... Hunger!“ erwiderte schluchzend und beschuldigte Hedwig.

Hugo zog eilig unter herzigem Lachen den Korb hervor, Hedwig als mit gefundem Appetit. Dann stiegen sie beide an, auf das Bedürfnis stomachale Schwäche sich recht regelmäßig einzustellen!“

## Mietgesuche

### Wohnung.

Eine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, per bald oder 1. April gehabt. Schätzungsweise 400. Off. unter O. S. 368 an den Tagbl.-Verlag.

Von kleiner ruhiger Familie wird eine Parterre-Wohnung von 6-8 Zimmern mit Garten gehabt. Offerten mit Preisangabe erh. unter K. T. 384 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung** (4 Zimmer u. Zubehör) Mitte der Stadt unter G. T. 381 an den Tagbl.-Verlag.

**Gejucht zum 1. April** Wohnung mit 4-5 Zimmern und Badzimmers im 2. o. 3. Stock. Offerten mit Preisangabe u. Z. T. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Ein hübscher Geschäftsmann sucht eine Parterre-Wohnung zum 1. April wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, ev. bei billiger Miete auch Laden dabei. Off. u. V. D. 86 an den Tagbl.-Verl. 706

Ich suche vor 1. Februar 1. 3. freundliche Parterre-

**Wohnung**, 2-3 Zimmer z., mit sep. Eingang zu mieten. Lage unweit der Bahnhofshalle besorgt. Off. Offerten mit Preisangabe erbeten sub F. 3 an D. Frenz in Mainz.

Junger Beamter (Kinderlos) sucht per sofort eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Wellingsviertel. Wo liegt der Tagbl.-Verlag. 706

### Salon

mit Schloßkammer oder 1. großes elegant möbl. Zimmer zum 16. Januar gehabt. Offerten mit Preisangabe unter W. P. 320 an den Tagbl.-Verlag.

G. I. gr. Büro (Büro nicht ausgestattet), zu mieten gef. Off. mit Preisangabe, Hauptpost, unter A. B. 400. Jünger Kaufmann sucht ein möbliertes Zimmer mit Frühstück in den Verlagen von M. 20-25. Offerten unter N. T. 397 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein einfaches möbl. Zimmer mit Badzimm. oder von einem jungen Mann zu mieten gesucht. Familiennahme nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe Wellengasse 18, 1. r. erbeten.

**Suche in der Nähe des Marktes einen schönen Laden mit Comptoir und Arbeitsraum, mit oder ohne Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises erbittet unter T. T. 392 an den Tagbl.-Verlag.**

## Zu mieten gesucht

vor Ende Februar ein Local zur Aufbewahrung von Möbeln von ca. 12 Zimmern während des Sommers. Trockenheit des Raumes unbedingt erforderlich. Gef. Offerten mit Preisangabe unter No. 517 an **Hausenstein & Vogler A.-G., Baden-Baden.**

F. Erlemann, Albrechtstraße 33.

Gesucht auf 1. April eine Buchbinderverkästle oder post. Raum für solche im Hinter- oder Seitenbau (Hinter Kirche oder unmittelbare Nähe derselben). **M. Leist, Friedrichstraße 38**, für 1 bis 2 Wände von einem Fabrikmiete zu mieten gesucht. Offerten mit Preis und V. T. 394 an den Tagbl.-Verlag.

**Stallung** vor 1. April in der Nähe der Wagenremise Goldgasse zu mieten gesucht.

**Wagenremise** vor 1. April in der Nähe der Goldgasse zu mieten gesucht.

**W. Kneipp, Goldgasse 9.**

## Vermietungen

### Villen, Häuser etc.

Die neu hergerichtete Villa

### Leberberg 9

mit grossem Garten ist zu vermieten. Näh. daselbst oder Grosse Burgrastrasse 1, im Bankgeschäft. 7630

Das Landhaus Mozartstraße 1a ist vor 1. April zu vermieten, 12-15 Räume u. wurde seither Pension darin betrieben. Näh. P. G. Glück, Louisenstraße 17. 713

### Geschäftslokale etc.

### Friedrichstraße 47

Baden mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zum Preise von 850 M. per 1. April zu vermieten. Näh. im Meyerladen, 56

**Friedrichstraße 47** **habent Laden**, als Comptoir geeignet, vor 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. links. 5243

Mauritiusstraße 6 Laden mit Wohnung mit 1. April zu v. 467 Mauritiusstraße, Seite der Schuldenstrasse, mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April oder später billigst zu vermieten. Näh. im M. Schmid-Geschäft, 2824

**Schwalbacherstr. 14.** Gute Louisen- und Dörsheimerstraße, per 1. April schöner Laden mit Wohnung, Küche, Keller z., für Weinhändler sehr geeignet. Daselbst kleine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör. Näh. beim Eigentümer. 667

**J. Klemanns.** Laden (Wein-Geschäft) mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör vor April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33, 2. 326

In meinem neuverbauten Hause **Tannustrasse 22** sind 2 schöne Läden mit Ladenzimmer z. zu vermieten. Näh. im Bureau daselbst. Schreinbau Edelholz. 7992 **Director W. Müller.**

Zwei große helle Parterre-Räume, für Büros geeignet zu vermieten. Näh. **Bahnstraße 5, 1. St.** 7242 **Comptoirs, große Lagerräume und Keller** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 23.** 8035

### Pachtungen.

Die Wohnung **Adolphallee 32**, im 8. Stock, 7 Zimmer, Badeküche, Küche und Zubehör, ist zum 1. April oder früher anderweitig abzugeben. Großer Balkon. Räderlos daselbst.

**Albrechtstraße 33, 2 St.** Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten.

**Albrechtstraße 37** in einer Dachwohnung, 2 St. u. Küche, zu v. 300. **Bleichstraße 10** eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 817 **Albrechtstraße 29** eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 818 **Albrechtstraße 30** eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 819 **Albrechtstraße 32**, im 8. Stock, 7 Zimmer, Badeküche, Küche und Zubehör auf 1. April preisw. zu v. 1. April zu vermieten. 820 **Dambachthal 10**, fr. r. L. 6 J. m. Jub., M. 1100, a. geh. per 1. o. 1. Apr. zu v. R. **T. Taunusstr. 9, Modegesch.** 664

**Dokheimerstraße 30a** Wohnung von 3 Zimmern mit Keller per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 708

**Drudenstr. 4,** Nähe der Electr. Bahn, 2 eleg. Wohn.

Weg, halber auf 1. April preisw. zu v. Gefundene ruhige Zone.

**Emserstraße 20, Bel-Etage,** 5 Zimmer, Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller z. sofort oder später zu vermieten.

**Friedrichstraße 47,** 1. St. ist die von Herrn

Dr. Siegfried innenliegende Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden z. zu v. 1. April 1897 anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. links. 8243

**Gärtnergasse 5** ist die erste Etage, 5 Zimmer, Küche u. Mansarde, auf 1. April zu vermieten.

**Gesslindstraße 51** ist abgelaufen. 2. 3. 2. Keller, a. 1. Apr. Schreinbau

fremdliebige Wohnung **Kapellenstraße**, Nähe dem Kapellenbrunnen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April d. 2. zu v. Näh. bei Fr. **L. Walther.** Eine, **Taunusstr. 7, 8, 207**

## Langgasse 31

ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, besonders für einen Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, auf den 1. April zu vermieten. Eingehen von 2 bis 3 Uhr. Näh. im 1. Stock. 79

**Moritzstraße 11** Wohnung von 5 gr. Zimmern u. Zubehör auf 1. April 1897 zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 666

**Nerostraße** 46, Ecke der Mäderstraße, ist eine Parteir-Wohnung, bestehend aus 4-5 Räumen, welche sich auch für Geschäftszwecke eignen, für 1. April zu verm. Rbd. Döbelns. 715  
**Dranienstraße** 47, Hinterhaus Part., ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küchen durch Verleihung eines Beamten vom 1. April ab billig zu vermieten.

**Philippstraße** 20 ist Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, herrlich Ausl., mit Garten, auf 1. April zu verm. Rbd. Part. L. 89

**Philippstraße** 20 schön Wohnung, 2 Zimmer mit Küchen, Balkon, Abstellk., auf 1. April zu verm. Rbd. Part. L. 8375

**Rheinstraße** 84 elegante Hochparte, 7 Zim., mit Balkon und Bergarten, Wegangs darüber sehr prächtig zu vermieten. Die Wohnung kann im März bezogen werden. Rbd. Part. 8404

**Heinstraße** 61, Belzstraße, herrliche Wohnung, 7 große Zimmer, Küche, Bademmer und Zubehör, per sofort oder April 1897 zu verm. Rbd. Part. 7631

**Höherberg** 29, Hinter. Part., 2. Zimmer n. Nähe für 100 RM. jährl. zu verm. Rbd. Louisenstraße 2, 1. St. bei Metz. 712

### Scharnhorststraße 1

sind noch einige schön einger. 3-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, Gas, auf 1. April 1897 zu verm. Rbd. Belzstraße 17, 2. bei Dambmann oder Gärtnerei vert. Scharnhorststraße. 8390

Diese mit innenebene Wohnung ist per 1. April a. c. zu vermieten. **Franz Altmannet**, Schuhweberstraße 49, 2. Rbd. b. Haasegut, P. Göttel, Schuhweberstr. 47, 1. 707

**Spiegelgasse** 8 1. a. 2. Mansarde-Zimmer mit Küche zu verm. 7415  
**Wettstraße** 20 Mansardenwohn., für 1. 2. 3. g. Küche, p. v. 8027

**kleine Wilhelmstraße** 3 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badem., Küche und Zubehör, am 1. April zu vermieten. Wegangs. Badem. 30. 2.-5 Uhr. Rbd. Part. 29

Zwei schöne Zimmer nebst Küche in der 2. St. am gleich über 1. April zu vermieten. Rbd. im Blätterladen Fußgängerstraße 10.

Auf 1. April ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör Wegangs darüber zu einem sehr geringen Preis zu vermieten. Rbd. Wettstraße 15, 3 rechts.

**Arbeiterwohnung** in unterer Haufe Höfen-garten (Wettstraße) per 1. April zu verm. Botheim & Borsenthal.

### Möblierte Wohnungen.

**Adelholzstraße** 11, 2. St. möbli. Wohn. u. Zimmer. 8162

**Comfortabel möbl. Etage**, 3 oder 5 Zimmer mit Balkon und Badeeinrichtung, auf 1. März entweder früher oder später preisw. abzug. R. im Tagbl.-Berl. 564

### Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

**Adelholzstraße** 20, 1. Et. zwei eleg. möbl. Zimmer g. verm. 8007

**Adelholzstraße** 46, Ost. 1. St., hübsch möbl. 3. (1. Ging.) s. v. von Adelholzstraße 3. Rett. 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**Albrechtstraße** 37, 2. Et. 2 eins. möbl. Zimmer zu verm. 7924

**Bärenstraße** 4, über Einfachl. gr. u. w. warmes Zimmer frei. 8402

**Berttramstraße** 15, 2. St. 1. et. 1. Mann gute Post u. Logis.

**Weltstraße** 3, 1. Et. 1. gut möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Betten und voller Person. 7592

**Weltstraße** 7 möbl. Zimmer mit ob. ohne Person, zu verm. 8265

**Weltstraße** 37, 1. Et. Mansarde mit Bett billig zu vermieten.

**Dranienstraße** 26 erhält ein reinlicher Arbeiter billig gute Post und Logis. 435

**Goldgasse** 5, 2. St. möbl. 8. (16 M. p. M.) zu verm. 708

**Grabenstraße** 26, 3 St. möbl. Zimmer mit Post will. zu v. 711

**Hartingstraße** 11, 2. Et., ein gut möbl. Zimmer an einem oder zwei Herren zu vermieten.

**Gelenkstraße** 4, 1. einzige ob. fest. möbl. Zimmer zu verm. 8294

**Hellmundstraße** 53, 2. Et., einfach möbl. Zimmer mit ob. ohne Person zu vermieten. 57

**Germannstraße** 12, 1. möbl. 3. 9 M. m. a. 9. 40 M. 8411

**Germannstraße** 15, 1. St. 1. ein schön möbl. Zimmer 3. zu v. 425

**Girschgraben** 6, 2. Et. auf 1. Leute gut möbl. Zimmer 3. zu v. 425

**Karlsruhe** 25, 2. Et. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 7059

**Karlsruhe** 32, 2. Et. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 540

**Karlsruhe** 33, im Erdgesch. hübsch zu vermieten. 540

**Girschgraben** 22, 2. Et., ein einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 498

**Girschgraben** 36, 2. St. 1. Et. möbl. 3. mit Post 18 M. zu verm. 561

**Kanzelgasse** 30 möblierte Zimmer für Tage, Wochen und Monate zu vermieten. 7029

**Lehrer** 12, 1. Et. 16. möbl. 3. (16 M. p. M.) zu verm. 7029

**Louisengasse** 26, 1. Et. 1. gut möbl. Zimmer mit Post will. zu v. 711

**Louisengasse** 24, 2. Et., ein gut möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten.

**Gelenkstraße** 4, 1. einzige ob. fest. möbl. Zimmer zu verm. 8294

**Gelsenkirchenstraße** 15, 2. Et., ein einfach möbl. Zimmer mit ob. ohne Person zu vermieten. 57

**Germannstraße** 12, 1. möbl. 3. 9 M. m. a. 9. 40 M. 8411

**Germannstraße** 15, 1. St. 1. ein schön möbl. Zimmer 3. zu v. 425

**Girschgraben** 6, 2. Et. auf 1. Leute gut möbl. Zimmer 3. zu v. 425

**Karlsruhe** 25, 2. Et. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 7059

**Karlsruhe** 32, 2. Et. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 540

**Karlsruhe** 33, im Erdgesch. hübsch zu vermieten. 540

**Girschgraben** 22, 2. Et., ein einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 498

**Girschgraben** 36, 2. St. 1. Et. möbl. 3. mit Post 18 M. zu verm. 561

**Kanzelgasse** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029

**Weltstraße** 35 ein möbl. Zimmer (1. St. p. M.) und für 1. April 1897 zu vermieten. 7029